

Geschäftsbericht

11/2011—10/2013



Veischer Sonnenpfad

Kreisverband Olpe

CDU

Geschäftsbericht 11/2011—10/2013
vorgelegt zum Kreisparteitag am 29.11.2013

INHALTSVERZEICHNIS

Totengedenken.....	4
Vorwort des Kreisvorsitzenden	5
Kreisparteitag am 26.11.2011 in Oberveischede (Wahlparteitag)	6
Kreisparteitag am 09.05.2012 in Frenkhausen	7
Kreisvorstandssitzungen, Vorsitzendenkonferenzen und andere	8
Anträge und Resolutionen	15
Impressionen aus den Wahlkämpfen 2012 und 2013	18
Berichte aus Verbänden, Gliederungen und Fraktionen	22
Stadtverband Attendorf	22
Stadtverband Drolshagen.....	24
Gemeindeverband Finnentrop	26
Gemeindeverband Kirchhundem	29
Stadtverband Lennestadt.....	31
Stadtverband Olpe	33
Gemeindeverband und Fraktion Wenden.....	35
Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft	37
Frauen Union	38
Junge Union	41
Kommunalpolitische Vereinigung	43
Senioren Union.....	45
Fraktion Attendorf.....	47
Fraktion Drolshagen.....	49
Fraktion Finnentrop.....	51
Fraktion Kirchhundem	53
Fraktion Lennestadt	57
Fraktion Olpe.....	59
Kreistagsfraktion.....	63
Wort des Kreisgeschäftsführers	67
Statistiken.....	68
Mitgliederstand in den Ortsverbänden.....	68
Neueintritte	69
Mitgliederentwicklung.....	70
Frauenbericht	71
Wahlen	72

Wir gedenken unserer Verstorbenen

**Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.**

(Dietrich Bonhoeffer, evgl. Theologe,
starb 1945 im KZ Flossenbürg).



Im Berichtszeitraum betrauern wir den Tod von **82** Mitgliedern.

Stellvertretend gedenken wir namentlich:

Walter Ackerschott

OV Lüttringhausen/Thieringhausen
01.01.1931 – 13.03.2013
Mitbegründer der Kreis-Senioren Union
Gründungsvorsitzender der Senioren Union
in der Kreisstadt Olpe von 1993 - 1996

Adalbert Beckmann

OV Grevenbrück
17.9.1921 – 1.3.2012
Langjähriges Mitglied im Rat der Stadt Lennestadt
und im Kreistag
1987/1988 Vorsitzender der CDU-Fraktion Lennestadt

Hubert Brinker

OV Elspetal
25.01.1934 – 08.04.2013
Mitglied des Kreisvorstandes 1985 – 1995
Langjähriges Mitglied im Rat der Stadt Lennestadt

Dr. Franz Demmer

OV Olpe
23.03.1943 – 11.12.2011
1995/1996 Vorsitzender des
CDU-Stadtverbandes Olpe
1987 – 1995 Oberkreisdirektor des Kreises Olpe

Dr. Joachim Grünewald

OV Olpe
21.11.1933 – 05.01.2012
1968 – 1994 Mitglied des Kreisvorstandes
1989 – 1995 Bundesschatzmeister der KPV
1968 – 1987 Oberkreisdirektor des Kreises Olpe
1987 – 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages
1991 – 1994 Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister der Finanzen

Heinfried Hupertz

OV Hützemert
12.03.1933 – 12.03.2012
1984 – 2002 Vors. des Ortsverbandes Hützemert
1975 – 2004 Mitglied im Rat der Stadt Drolshagen
1999 – 2004 1. Stellv. Bürgermeister
der Stadt Drolshagen

Lorenz Kleffmann

OV Heinsberg
10.11.1915 – 22.04.2013
Gründungsmitglied der CDU im Kreis Olpe

Heinz Klockner

OV Drolshagen
01.04.1930 – 11.11.2012
Gründungsvorsitzender der
Senioren Union Drolshagen von 1994 - 2001

Vorwort des Kreisvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,



der politische Höhepunkt in diesem Jahr war die Bundestagswahl am 22. September 2013. Die Union ist – nicht nur bei uns im Kreis und in Südwestfalen – die stärkste politische Kraft in Deutschland geblieben. Darauf können wir stolz sein.

Wenn dieses tolle Wahlergebnis auch ein Grund zur Freude ist, so ist die Verantwortung für die Zukunft unseres Landes mit diesem Vertrauensvorschuss eher noch gewachsen – und zwar auf allen politischen Ebenen. Denn wir stehen weltweit vor erheblichen Veränderungen und Herausforderungen und auch in Deutschland vor gesellschaftlichen und sozialen Neuausrichtungen.

Die Idee eines vereinten Europa auf Freizügigkeit für alle Menschen ist für unsere Zukunft gerade in Deutschland ein Segen, denn der Altersaufbau unserer Gesellschaft ist unumkehrbar und ohne Zuwanderung nicht zu stoppen. Da sich die Zukunft auch bei uns im Kreis dort entscheidet, wo Menschen leben und arbeiten, also in den Dörfern und Städten, Unternehmen und Vereinen, werden die Wirkungen der demographischen Entwicklung hier am ehesten spürbar.

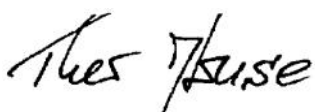
Es wird keinen Stillstand geben und keine Rückkehr zu den angeblich guten alten Zeiten. Die Politik ist in der Verantwortung, den Bürgern reinen Wein zu kredenzen und Orientierung zu geben, allerdings nicht im Sinne von Vorgabe und Bevormundung.

Die Wähler haben der Union bei der Bundestagswahl die größte Zukunftskompetenz ausgesprochen, vertrauen darauf, dass wir mit solider Arbeit die wirtschaftliche Zukunft sichern – in der Bewältigung der Euro-, Finanz- und Staatsschuldenkrise.

Bei den Kommunal- und Europawahlen am 25. Mai 2014 haben wir in besonderer Weise die Möglichkeit, den Gesprächsfaden zwischen Bürgern und Politik zu intensivieren oder erneut aufzunehmen. Die Chance werden und müssen wir nutzen.

Wohlwissend, dass Parteiarbeit nicht leichter geworden ist und auch wir von strukturellen Anpassungsprozessen nicht verschont bleiben, möchte ich allen Parteifreunden für ihren Einsatz und ihre Mitgliedschaft sehr herzlich danken. Hiermit verbinde ich die Bitte, sich an der Erarbeitung von Lösungen zur Neuausrichtung der sozialen Marktwirtschaft, zur Stabilisierung unseres politischen Systems zu beteiligen und für die Mitgliedschaft in der Christlich Demokratischen Union zu werben.

Ihr



Theo Kruse MdL
Kreisvorsitzender

Kreisparteitag am 26. November 2011 in Oberveischede (Wahlparteitag)

Der Parteitag tagt unter dem Präsidium des stellv. Bürgermeisters Lothar Epe, des Olper Fraktionsvorsitzenden Klaus Klapheck und des Olper Stadtverbandsvorsitzenden Christian Reißner. Die Versammlung erteilt dem am 04.12.2009 in Benolpe gewählten Kreisvorstand bei eigener Enthaltung einstimmig Entlastung.

Wahlen zum Kreisvorstand

Vorsitzender:

Theo Kruse MdL, Olpe

Stellvertreter:

Hans-Georg Cremer, Finnentrop-Rönkhausen
Irmgard Grebe-Quast, Wenden-Schönau
Hans-Otto Hille, Lennestadt-Grevenbrück
Michael Köhler, Drolshagen-Hützemert

Schatzmeister:

Wolfgang Teipel, Attendorn-Wamge

Schriftführerin:

Annelie Röttgers, Kirchhundem-Würdinghausen



*Der neue geschäftsführende Kreisvorstand (v.l.n.r.):
Annelie Röttgers, Michael Köhler, Theo Kruse MdL,
Hans-Otto Hille, Hans-Georg Cremer,
Irmgard Grebe-Quast, Wolfgang Teipel*

Beisitzer:	Attendorn:	Sven Henke, Marion Schwarte, Marita Springob
	Drolshagen:	Ulrich Berghof, Mariela Heller, Florian Müller
	Finnentrop:	Bernadette Gastreich, Julian Hageböck, Achim Henkel
	Kirchhundem:	Lisa Amzehnhoff (JU), Karl-Josef Cordes, Thomas Fox, Barbara Schäfer
	Lennestadt:	Holger Mester, Franz-Josef Rotter, Winfried Voß (CDA)
	Olpe:	Marile Feldmann (FU), Klaus Klapheck, Wilma Ohly (SEN), Christian Reißner, Michael Scheffel
	Wenden:	André Arenz, Rudolf Boden, Markus Scherer (MIT), Michael Solbach

Rechnungsprüfer: Michael Huhn, Gregor du Moulin,
als Stellvertreter Christoph Hüttenhein

Kreisparteigericht: Dr. Hubertus Sangermann, Ulrich Tönnemann,
Andreas Zeppenfeld

Stellvertretende Mitglieder: Bernd Brüggemann, Birgit Haberhauer-Kuschel, Carsten Sieg



Auf Antrag der KPV wird eine Resolution zur Situation der Kommunalfinanzen in NRW beschlossen.

Unter dem Motto Währung—Wirtschaft—Wohlstand, Chancen und Risiken für Deutschland, führen unsere Abgeordneten Dr. Matthias Heider und Dr. Peter Liese ein Gespräch mit dem Moderator Dr. Claudius Rosenthal. Es geht hierbei um die Zukunft des Euro und den Euro-Rettungsschirm.

Kreisparteitag am 9. Mai 2012 in Frenkhausen

Der geschäftsführende Kreisvorstand bildet das Tagungspräsidium.

Neben den Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten für den Bundes- und den Landesparteitag sowie zur Bezirksversammlung und der Ehrung der Parteijubilare steht wenige Tage vor der Landtagswahl das Referat von Armin Laschet „NRW vor dem Richtungswechsel“ im Mittelpunkt des Parteitages.



Unsere Delegierten

- Bundesparteitag:** Kerstin Brauer, Hans-Georg Cremer, Theo Kruse MdL, Elvira Schmengler
Ersatzdelegierte: Hubert Brill, Hans-Otto Hille, Christian Reißner, Annelie Röttgers
Landesparteitag: Kerstin Brauer, Johannes Eichert, Bernadette Gastreich, Kerstin Guntermann, Michael Köhler, Theo Kruse MdL, Annelie Röttgers, Elvira Schmengler, Wolfgang Teipel, Maximilian Völkel
Ersatzdelegierte: Dorothea Biermann, Hubert Brill, Werner Figge, Dorothea Happe, Mariela Heller, Sven Henke, Achim Henkel, Brigitte Hennecke, Johannes Jürgens, Christian Reißner, Paul Rötz, Barbara Schäfer, Ursula Stuff, Mechthild Voss
Bezirksversammlung: Rita Balve-Epe, Rudolf Boden, Johannes Eberts, Steffen Gipperich, Kerstin Guntermann, Dorothea Happe, Mariela Heller, Sven Henke, Eva-Maria Heuel, Christiane Höveler, Kunibert Kinkel, Michael Köhler, Theo Kruse MdL, Heidemarie Müller, Sebastian Ohm, Christian Reißner, Michael Scheffel, Rolf Schöpf, Dr. Herbert Stelling, Hubertus Stipp
Ersatzdelegierte: Lisa Amzehnhoff, Rosi Assmann-Epe, Engelbert Berg, Hubert Brill, Wolfgang Drixelius, Johannes Eichert, Marile Feldmann, Thomas Fox, Josef Geuecke, Otto Hoffmann, Manfred Kattenborn, Elisabeth Rüden, Barbara Schäfer, Susanne Schlimm, Elvira Schmengler, Simone Schulte, Mechthild Voß, Albert Weiskirch



Kreisvorsitzender Theo Kruse MdL und Armin Laschet mit den Jubilaren Reinhard Quast, Rudolf Keimer und Franz-Josef Köster

Drei Anträge des Parteifreundes Dietmar Heß werden mit großer Mehrheit angenommen.

Kreisvorstandssitzungen in Oberveischede

19. Januar 2012

In der konstituierenden Sitzung befasst sich der Kreisvorstand vor allem mit den politischen Schwerpunkten der Wahlperiode 2012/13 und beschließt den Etat des Kreisverbandes für das Jahr 2012. Er kann 9 neue Mitglieder aufnehmen.

22. März 2012

Anders als in der Einladung abgedruckt muss sich der Vorstand aus aktuellem Anlass mit Neuwahlen beschäftigen. Der Landtag hatte sich aufgelöst und Neuwahlen für den 13. Mai angesetzt. Theo Kruse bewirbt sich erneut um eine Kandidatur; der Kreisvorstand unterstützt diese einstimmig. Der Termin für die Aufstellungsversammlung wird beschlossen und der Wahlkampfetat festgesetzt. An diesem Abend können 8 neue Mitglieder aufgenommen werden.

16. April 2012

Sehr intensiv diskutiert der Kreisvorstand über den Landtagswahlkampf und fordert Verbesserungen in Bezug auf die Inhalte des Wahlkampfes. Das Thema „Verschuldung“ könne nicht ausreichen, um die Menschen anzusprechen. Wahlkampftermine werden mitgeteilt und eine mögliche Mitgliederversammlung, in der auch Delegiertenwahlen stattfinden sollen, noch vor dem Wahltermin ins Auge gefasst. Wiederum können einige neue Mitglieder aufgenommen werden. Leider überwiegen aber wiederum die Abgänge – insbesondere durch Todesfälle oder Kündigungen aus Altersgründen - deutlich.

29. Mai 2012

Die bittere Wahlniederlage steht im Mittelpunkt der Diskussion. Auch im Kreis Olpe – der immerhin noch das zweitbeste Wahlergebnis für die CDU im Land NRW hatte – war das Ergebnis enttäuschend; auch bei uns lag die Wahlbeteiligung nur bei 60 %. Eine erste oberflächliche Analyse des Wahlergebnisses wird versucht. Im Rahmen einer Vorsitzendenkonferenz mit Armin Laschet soll ein Informations- und Meinungsaustausch stattfinden. Die Landespartei wird eine intensive Wahlanalyse vorbereiten und diese mit den Gliederungen diskutieren. Heute können nur 2 neue Mitglieder aufgenommen werden.

6. September 2012

Landrat Beckehoff informiert ausführlich über den Stand der Regionale 2013; Matthias Heider berichtet aus Berlin und Theo Kruse aus der Landtagsfraktion. In einer ausführlichen Diskussion werden viele Aspekte der Berichte von Dr. Heider und Theo Kruse angesprochen. Als Termin für die Aufstellungsversammlung des Kandidaten für die Bundestagswahl wird in Absprache mit dem Kreisverband Mark der 16. November in Valbert festgesetzt. Es werden wieder einige Neuaufnahmen beschlossen und weitere Termine für Veranstaltungen im Herbst bekannt gegeben.

25. Oktober 2012

Die Vorbereitung der Wahlkreismitgliederversammlung in Valbert und des Bundesparteitages – mit Beratungen zum Leitantrag – stehen im Mittelpunkt der Sitzung. Die Kandidatur von Matthias Heider wird einstimmig vom Kreisvorstand unterstützt. Der Termin für eine Vorstandsklausur wird festgelegt und wieder einige neue Mitglieder aufgenommen.

21. Februar 2013

Der Kreisvorsitzende gibt einen Ausblick auf die Wahljahre 2013/14/15 und berichtet aus dem Bezirksverband über die Personalvorschläge zur Europawahl und die Aufstellung der Landesliste. Hinsichtlich der Suche nach Kandidaten für die Kommunalwahl werden die Verbände gebe-

ten, dies nicht mehr lange aufzuschieben; die JU bittet, verstärkt junge Leute zu berücksichtigen. Im Bundestagswahlkampf muss eine starke Unterstützung des Kandidaten durch die Verbände und die Kommunalpolitiker gefordert werden können. Der Etat 2013 des Kreisverbandes wird beschlossen. Empfehlend an die Kreistagsfraktion wird der Beschluss gefasst: „Der CDU-Kreisverband steht einer Verkleinerung des Kreistages grundsätzlich positiv gegenüber.“ 9 neue Mitglieder können wieder aufgenommen werden.

11. April 2013

Im Mittelpunkt stehen diverse Berichte des Kreisvorsitzenden, die Aktion zur Erstellung des Regierungsprogramms „Was mir am Herzen liegt“ und ein Bericht von Matthias Heider aus Berlin sowie Wahlkampfplanungen. Die Anregungen und Ergebnisse der Klausurtagung im Januar werden diskutiert und sollen in einer der folgenden Sitzungen nochmals intensiver erörtert werden. Neuaufnahmen werden beschlossen.

6. Juni 2013

Unter dem Stichwort „Energiewende vor Ort gestalten“ besichtigt der Kreisvorstand zunächst die Biogasanlage in Grevenbrück; Geschäftsführerin Lisa Sternberg erläutert bei einem Rundgang über das Gelände Entstehung und Betrieb der Anlage.

Die Sitzung wird anschließend in Niederhelden fortgesetzt; der Kreisvorsitzende berichtet über die aktuelle politische Situation wenige Monate vor den Bundestagswahlen und über die Vorbereitungen auf die anstehenden Wahlen 2013/14/15. Der Landrat erklärt, dass er nach heutigem Stand dem Kreistag gegenüber in der Julisitzung erklären werde, von seinem Recht auf vorzeitigen Amtsverzicht Gebrauch zu machen, um sich bereits bei den Kommunalwahlen 2014 erneut der Kandidatur zu stellen. Außerdem berichtet er anhand einer druckfrischen Informationsvorlage für den Förderausschuss über die Lage hinsichtlich der Inklusion im Schulbereich. Im Bereich der Förderschulen „Lernen“ ist man sich mit den Kommunen einig, dass man solange es möglich ist, eine Schule kreisweit – voraussichtlich in Grevenbrück – bestehen lassen wird.

Neuaufnahmen werden beschlossen. Hartmut Schauerte teilt mit, dass er den Vorsitz der Mittelstandsvereinigung NRW mit der Landestagung am 31.8.2013, die in Lüdenscheid stattfindet, abgibt.

10. Oktober 2013

Eine umfangreiche Tagesordnung hat der CDU-Kreisvorstand auf seiner letzten Sitzung vor den Neuwahlen abzuarbeiten. Doch zu Beginn der Sitzung wird unser Bundestagsabgeordneter Dr. Matthias Heider, der im Kreis Olpe 58,7 % der Erststimmen erhielt, unter langanhaltendem Applaus begrüßt. Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse gratuliert ihm im Namen des Kreisverbandes Olpe nochmals zu diesem herausragenden Ergebnis. Die Ankündigung Landrat Frank Beckehoffs, bei der Kommunalwahl 2014 erneut als Landratskandidat für die CDU ins Rennen zu gehen, wird begrüßt. Seine Kandidatur wird einstimmig vom Kreisvorstand unterstützt. Ein Arbeitskreis des Kreisvorstandes hatte 10 Ziele als kommunalpolitische Leitsätze für die Wahlperiode 2014 – 2020 erarbeitet und dem Kreisvorstand vorgelegt. Dieses Papier wird vom Vorstand angenommen und wird nun zur weiteren Diskussion in die Gliederungen der Partei gegeben. Für die Neuwahlen des Bezirksvorstandes der CDU Südwestfalen schlägt der Kreisverband Olpe Kerstin Brauer, Wilma Ohly und Stefan Stickeler als Beisitzer vor; der Vorschlag der Jungen Union, Florian Müller, wird unterstützt. 16 Neuaufnahmen werden beschlossen.

Vorsitzendenkonferenzen

Offene Vorsitzendenkonferenz mit Armin Laschet am 22. Juni 2012 in Niederhelden

Im Rahmen einer für alle Mitglieder offenen CDU-Vorsitzendenkonferenz stellte sich der Kandidat für den Vorsitz der NRW-CDU, Armin Laschet, auf Einladung des Kreisvorsitzenden Theo Kruse, in Niederhelden den Fragen der etwa 60 Anwesenden. Nachdem er sich und seine politischen Ziele vorgestellt hatte, fand eine intensive Diskussion statt. Ein kurzer Rückblick auf die Landtagswahlen und die Fehler im Wahlkampf, aber mehr noch Fragen nach dem weiteren Weg in der Opposition bestimmten den Abend. Laschet machte dabei deutlich, dass er sich nicht als Übergangskandidat sieht. Er möchte gemeinsam mit dem von ihm als neuen Generalsekretär vorgeschlagenen bisherigen Landtagsabgeordneten Bodo Löttgen aus dem benachbarten Oberbergischen Kreis und in engster Abstimmung mit Karl-Josef Laumann als Fraktionsvorsitzenden die CDU auf die bevorstehenden Wahlkämpfe inhaltlich und organisatorisch vorbereiten. „Eine Vorentscheidung für eine Spitzenkandidatur zur nächsten Landtagswahl ist damit nicht verbunden“, machte er deutlich. „Es geht nicht um Pöstchen, sondern um politische Arbeit in NRW“, so Laschet.



Erweiterte Vorstandsklausur am 26. Januar 2013 in Bilstein

Eine moderierte Tagesveranstaltung, zu der neben den Mitgliedern des Kreisvorstandes auch alle Vorsitzenden der Stadt-, Gemeinde-, Ortsverbände sowie der Vereinigungen eingeladen waren, stand unter dem Thema „Wie sieht Partei in Zukunft aus?“. Hierzu war auch der Generalsekretär der CDU NRW, Bodo Löttgen, angereist, um über „CDU NRW – starke Organisation – starke Zukunft“ zu referieren und mit den Teilnehmern zu diskutieren. In Arbeitsgruppen versuchten die Teilnehmer die Frage „Wie machen wir uns fit für die Aufgaben der Zukunft?“ zu beantworten. Es ging in den Gruppen um Strukturfragen, Organisationsfragen, Nachwuchs- und Mitgliederwerbung sowie um die Frage, wie Parteiarbeit im Kreis Olpe attraktiver und spannender gemacht werden kann.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wurden später im Plenum vorgestellt; wie sie in der praktischen Parteiarbeit umgesetzt werden können, muss noch erarbeitet werden. Deutlich wurde, dass viele offene Fragen in den Verbänden vor Ort beantwortet werden müssen, bevor Konsequenzen auf Kreisverbandsebene gezogen werden. Zu bedauern war, dass nur wenige Ortsverbandsvorsitzende an der Klausurtagung teilgenommen haben und somit die Transportierung der Fragen und Ergebnisse in die 58 Ortsverbände hinein schwierig wurde.

Für 25-jährige Mitgliedschaft in der CDU konnten CDU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse und der Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen, Bodo Löttgen, Landrat Frank Beckehoff ehren. Bei der vorgenannten Tagesveranstaltung in Bilstein, an der auch Frank Beckehoff teilnahm, nutzen der Kreisvorsitzende und der Generalsekretär die Gelegenheit, Frank Beckehoff für seine langjährige Treue und seinen Einsatz in der CDU zu danken. Sie überreichten ihm die von der Bundesvorsitzenden, Bundeskanzlerin Angela Merkel, und dem Landesvorsitzenden Armin Laschet unterzeichnete Ehrenurkunde, in der es unter anderem heißt: „Wir sind stolz auf langjährige Mitglieder wie Sie, auf deren Rat und Tatkraft wir auch künftig angewiesen sind.“



Theo Kruse MdL und Generalsekretär Bodo Löttgen ehren Frank Beckehoff

Vorsitzendenkonferenz am 5. September 2013 in Oberveischede

„Wir brauchen am 22. September jede Erst- und Zweitstimme, um die gute politische Arbeit der letzten 4 Jahre in Berlin fortzusetzen.“ Mit dieser Aufforderung appellierte Bundestagsabgeordneter Matthias Heider an die über 50 Teilnehmer der Vorsitzendenkonferenz der CDU im Kreis Olpe, bis zum letzten Tag um jede Stimme zu kämpfen. „Wir müssen als Christdemokraten in den verbleibenden Tagen alle Kräfte mobilisieren und dafür werben, dass die uns nahestehenden Wählerinnen und Wähler zur Wahl gehen und nicht – aus welchen Gründen auch immer – ins Lager der Nichtwähler abdriften. Es gibt zwar gute Umfragewerte für die CDU, sie weisen jedoch ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem linken Lager von SPD/GRÜNEN/LINKE aus. Entscheidend sind nicht Umfragen, sondern entscheidend ist, wer am Wahltag um 18 Uhr die Nase vorn hat“, so CDU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse.

Mit den Vorsitzenden der Orts- und Stadtverbände wurden außerdem die Termine und die wesentlichen Verfahrensfragen für die Kommunalwahlen 2014 erörtert, denn nach der Bundestagswahl geht es fast übergangslos in die Vorbereitungen der Kommunal- und der Europawahlen, die im Mai 2014 stattfinden werden.



Web-Seminar



Im Frühjahr 2012 führten wir gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ein Tagesseminar „Facebook – Anwendungsmöglichkeiten bis zur politischen Kampagne“ für Funktionsträger durch. Seitdem sind einige unserer Ortsverbände mit Fanseiten oder als Gruppe bei Facebook aktiv.

Kamingespräche

Kamingespräch 18. November 2011

Das „C“ in CDU und Gesellschaft stand im Mittelpunkt des ersten Kamingesprächs am 18. Nov. 2011. Unser Landtagsabgeordneter und Kreisvorsitzender Theo Kruse diskutierte mit unserem Parteifreund Heinrich Maiworm.

Kamingespräch 20. März 2012

Das zweite Kamingespräch fand am 20. März 2012 statt. Heinrich Maiworms Gesprächspartner an diesem Abend war Prof. Dr. Volker Kronenberg. Es ging um die Zukunftsperspektiven der Volksparteien. Die Siegener Zeitung berichtete (siehe rechts).

Kamingespräch 10. Januar 2013

Gut ein halbes Jahr nach der verlorenen Landtagswahl war unser ehemaliger Landesvorsitzender Dr. Norbert Röttgen unser Gast. Unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften – Wohlstand sichern“ diskutierte er unter der bewährten Moderation von Heinrich Maiworm mit 50 Parteifreunden.

Nachhaltigkeit im Wirtschaften und Sicherung des Wohlstandes – beides gehört zusammen und bedeutet, dass unser wirtschaftliches Handeln so ausgerichtet sein muss, dass wir die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen erhalten und stärken und dabei unseren derzeitigen Wohlstand nicht gefährden. In einer Diskussionsrunde mit dem früheren Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen wurde diese Thematik erörtert. Rund 50 CDU-Mitglieder aus dem Kreisverband Olpe waren der Einladung zum „3. Kamingespräch“ nach Oberveischede gefolgt. Röttgen erinnerte daran, dass der Begriff der Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft seinen Ursprung hat und bedeute, dass man den Wald nicht sich selbst überlasse, sondern ihn bewirt-



Prof. Dr. Volker Kronenberg (l.) und Moderator Heinrich Maiworm (r.) beim Kamingespräch des CDU-Kreisverbandes Olpe. Foto: privat

Reagieren und agieren

Prof. Dr. Kronenberg sprach über Zukunft der Volksparteien

sz Oberveischede. „Die Distanz zwischen Bürgern und Parteien war nie so groß wie zurzeit. Das Parteienbild in der Bevölkerung ist ein skeptisches; der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung und weniger Parteienmacht wird größer“, erklärte Prof. Dr. Volker Kronenberg zu Beginn seines Gesprächs mit den Diskussionsteilnehmern des CDU-Kamingesprächs im Landhotel Sangermann in Oberveischede.

„Dennoch sehe ich, dass das Modell Volkspartei eine Zukunft hat, denn die Volkspartei ist keine Klientel- oder Themenpartei, sondern hat ein umfassendes Spektrum. Man muss Wege finden, beides, nämlich eine größere Bürgerbeteiligung und den verfassungsmäßigen Auftrag der Parteien, in Einklang zu bringen.“ Parteien müssten lernen, die stärkere Teilnahme der Bürger, die nicht Parteimitglieder sind, am politischen Leben einzuüben. „Es gibt“, so machte er deutlich, „aber auch Politikbereiche, in denen eine direkte Bürgermitbestimmung nicht angebracht ist, zum Beispiel in der Finanz- und Steuerpolitik“. Volksparteien wie die CDU seien im Wandel, so wie die Gesellschaft im Wandel sei. Klassische gesellschaftliche Milieus lo-

ckern oder lösen sich auf. Darauf müssten die beiden Volksparteien CDU und SPD reagieren. Aber sie müssten auch agieren, sie müssten lenken und den gesellschaftlichen Modernisierungskurs mitbestimmen. Das mache die CDU beispielsweise seit einigen Jahren in der Familienpolitik, das mache sie bei der Energiewende oder der Aussetzung der Wehrpflicht. „Wichtig ist, dass alle Strömungen in einer Volkspartei ihren Platz haben und dass die Partei deutlich ihr „Wie, Was und Wer“ herausstellt.

Dass sie also ein geschlossenes Bild abgibt; ihre Personalisierung ist in der Bevölkerung wichtig. Beständigkeit und Verlässlichkeit seien auch heute noch in der Politik gefragt. Auf die Frage nach der Rolle der Medien machte er deutlich, dass diese heute eine andere Rolle als früher ausüben, da sie sich vor allem als Polarisierer sehen.

Die politischen Akteure und die Parteien müssten den Umgang mit den so verstandenen Medien neu lernen. Sein Schlusswort: „Demokratie lebt vom Mitmachen der Bürger und zwar innerhalb von Parteien wie auch außerhalb. Beides gehört nach unserem Grundgesetz dazu.“

schafte und zwar so, dass seine Nutzung für die nächsten Generationen gesichert ist. „Wenn ich einen Baum schlage, muss ich mindestens zwei Jungpflanzen setzen.“ Dieses nachhaltige Wirtschaften sei gemeint, wenn es darum gehe, Wohlstand zu erhalten, und zwar auf Dauer zu erhalten. Wobei der Wohlstands- und Wachstumsbegriff anders definiert werden müsse als früher. Wachstum sei nicht in erster Linie quantitativ, sondern für uns in Europa qualitativ zu sehen. Mengen produzieren könnten große Volkswirtschaften wie Indien und China viel besser als wir, wir müssten auf unser Know-How setzen. Auf die Frage nach der Begrenztheit der Ressourcen der Erde machte Röttgen deutlich, dass die begrenzte Aufnahmekapazität der Atmosphäre die größte Bedrohung der nahen Zukunft sei. „Die Atmosphäre ist wie eine Deponie, die sich zunehmend füllt, hierauf zu antworten, ist dringendste Aufgabe der Politik“, so Röttgen. Für Staatssekretär a. D. Hartmut Schauerte kommt als eines der Hauptprobleme die rasant wachsende Bevölkerung hinzu: „Immer mehr Menschen haben ihre berechtigten Ansprüche an die Erde – die Verteilung der Ressourcen kann nicht gerecht erfolgen. Wir haben unsere Wohlstandsansprüche, auf die wir nicht oder nur unzureichend verzichten wollen. Dies ist ein Problem im demokratischen System: Die Parteien oder Politiker, die die größten Versprechen machen, werden am ehesten gewählt und nicht unbedingt diejenigen, die wirklich auf Nachhaltigkeit setzen.“ Einig waren sich die Teilnehmer, dass die demographische Entwicklung für Deutschland eine Chance ist, denn auch hier gilt, dass nicht die Größe eines Volkes ausschlaggebend für seinen Wohlstand ist. Problematisch wird die Zeit der „Übergangsgeneration“, also die Zeit, in der der ältere Bevölkerungsteil deutlich höher ist als der jüngere. Dies zu organisieren, ist derzeit Aufgabe der Gesellschaft und der Politik. Röttgen fordert in diesem Zusammenhang eine „neue Kultur des Allgemeinwohls“: „Wir haben zu viele, die sich für Einzel- und Gruppeninteressen einsetzen und zu wenige, die sich um das Allgemeininteresse bemühen.“ Wir leben, so fasste Moderator Heinrich Meiworm es zusammen, in einer interessanten Umbruchphase, die zu gestalten zu den Aufgaben der Parteien gehört. CDU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse abschließend: „Die CDU als eine Partei ohne Ideologie, die ihr Wollen und Handeln am christlichen Gedankengut der Bewahrung der Schöpfung und der Förderung des Gemeinwohls orientiert, ist dafür am besten geeignet.“



Anträge und Resolutionen der Kreisparteitage

Auf Antrag der KPV beschließt der Kreisparteitag in Oberveischede einstimmig folgende Resolution:

Resolution des CDU-Kreisparteitages Olpe zur Situation der Kommunalfinanzen in Nordrhein-Westfalen

Der CDU-Kreisverband Olpe kritisiert das Vorgehen und den Umgang der rot-grünen Landesregierung mit der Kommunalen Familie und dem Entwurf und der 1. Modellrechnung zum GFG 2012. Er fordert die Landesregierung auf, den Entwurf des GFG 2012 in einem transparenten, offenen und fairen Verfahren mit den Kommunalen Spitzenverbänden zu beraten und den ländlichen Raum angemessener und fairer zu behandeln.

Der CDU-Kreisverband Olpe fordert die Landesregierung auf, den kommunalen Finanzausgleich für das Jahr 2012 fair, zielsicher, transparent und gerecht auszugestalten. Hierzu ist es erforderlich, alle Bedarfe der Kommunen zeitnah zu erfassen und die Lasten der kommunalen Ebene insgesamt gerecht und ehrlich aufzunehmen.

Allein die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II als Indikator zur Abbildung des Bedarfes im Bereich der sozialen Leistungen greift zu kurz. Vielmehr ist es für einen gerechten Finanzausgleich erforderlich, dass auch die sozialen Aufwendungen der Kommunen für die Eingliederungsleistungen für Behinderte, die Grundsicherung für Erwerbsunfähige, die Jugendhilfe sowie für Pflegebedürftige in einen Soziallastenansatz einfließen müssen.

Es ist außerdem erforderlich, die besonderen Lasten der Kommunen für die Vorhaltung kommunaler Infrastruktur bei einem Ausgleich zu berücksichtigen. Insofern hält es der CDU-Kreisverband Olpe für dringend notwendig, in den kommunalen Finanzausgleich einen wesentlich verbesserten Demographie- und einen Flächenansatz einzuführen.

Der CDU-Kreisverband Olpe fordert den Bund und das Land auf, sich an den explosionsartig ansteigenden, durch Bundes- oder Landesgesetze verursachten kommunalen Lasten dauerhaft und angemessen zu beteiligen. Außerdem sind alle Leistungsgesetze – auch die Sozialleistungsgesetze – und ihre Standards im Hinblick auf ihre dauerhafte Finanzierbarkeit auf den Prüfstand zu stellen.

Adressaten dieser Resolution sind:

Die Bundes- und die Landtagsfraktionen von CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP

Die Bundes- und die Landesregierung NRW

Auf Antrag des Mitglieds Dietmar Heß beschließt der Kreisparteitag in Frenkhausen folgende 3 Anträge:

Antrag an den Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe am 09. Mai 2012

1

Hiermit beantrage ich, der Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe möge beschließen:

Die zukünftige Landesregierung und der zukünftige Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen werden aufgefordert, die Benachteiligung des ländlichen Raumes im Finanzausgleich zu beenden.

Begründung:

Insbesondere in den letzten zwei Jahren gibt es eine – zunehmende – Benachteiligung des ländlichen Raumes im Rahmen der Gemeindefinanzierung im Wege des Finanzausgleichs. Immer mehr Kommunen auch im ländlichen Raum straucheln – ohne eigenes Verschulden und trotz sparsamer Haushaltsführung – in die Haushaltssicherung, weil durch das Überbetonen einzelner Parameter im Finanzausgleich Geld aus dem ländlichen Raum insbesondere in die großen Städte umgelenkt wird.

Nie stand eine so große Finanzausgleichsmasse wie im Jahre 2012 zur Verfügung, nämlich 8,4 Milliarden Euro. Dies ist kein Verdienst einer Landesregierung. Das Geld steht den Kommunen als Anteil aus den Rekordsteuereinnahmen zu, die letztlich durch Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger erbracht wird.

Das Land hat die Pflicht, dieses Geld gerecht zu verteilen. Dies geschieht nicht. Während die Schlüsselzuweisungen im kreisangehörigen Raum seit dem Jahre 2000 bis zum Jahre 2012 um lediglich 3,45 % gestiegen sind, greift der kreisfreie Raum im gleichen Zeitraum ein Plus von 48,6 % ab. Dies wird begründet mit stärkeren sozialen Lasten, allerdings allein ausgerichtet an der Zahl der so genannten Hartz IV-Empfänger. Die sozialen Lasten werden aber nicht nur durch diesen Parameter, sondern auch etwa durch die Zahl der Behinderten der Pflegebedürftigen u.ä. bestimmt, die im kreisfreien Raum sich nicht signifikant stärker entwickelt haben als im kreisangehörigen Raum.

Zudem führt das schrankenlose Ausweiten der Ausgabenpolitik in den kreisfreien Kommunen naturgemäß in der Folgezeit auch zu höheren Bedarfen, die dann wieder Einfluss auf die Berechnung im Finanzausgleich nehmen. So geht die Schere zwischen den Schlüsselzuweisungen für den kreisangehörigen Bereich und den kreisfreien Raum immer weiter auseinander.

Im Ergebnis führt dies zu einer erheblichen Zunahme der Haushaltssicherungskommunen auch im kreisangehörigen Bereich, weil die bei den Schlüsselzuweisungen fehlenden Summen durch Einsparungen nicht mehr aufgefangen werden können.

Dieses Spiel muss beendet werden. Wir sind das auch den Kommunen im Kreis Olpe schuldig.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag an den Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe am 09. Mai 2012

2

Hiermit beantrage ich, der Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe möge beschließen:

Der Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe fordert die staatliche Ebene, Land und Bund, auf, den kommunalen Raum nachhaltig von Sozialkosten zu entlasten, insbesondere bevor Steuersenkungen oder gar weitere Sozialausgaben beschlossen werden.

Begründung:

Die kommunale Finanzsituation, Stichwort Verschuldung, ist insbesondere in Nordrhein-Westfalen katastrophal. Viele sich bereits in der Haushaltssicherung oder gar im Nothaushaltsrecht befindende Kommunen werden sich aus eigener Kraft aus dieser Situation nicht mehr befreien können.

Andererseits muss der kommunale Raum unmittelbar oder über Umlagen soziale Lasten tragen, denen keine kommunale, sondern allenfalls eine staatliche Verantwortung gegenübersteht.

Um der kommunalen Selbstverwaltung wieder ausreichend Raum zu geben, ist deshalb eine weitere Entlastung der kommunalen Finanzen durch den Staat unabdingbar. Die ab 2012 schrittweise erfolgende Übernahme der Kosten für die so genannte Grundsicherung ist ein erster wichtiger Schritt, dem aber zwingend weitere Schritte folgen müssen.

Gleichzeitig wird auf Bundesebene über Steuersenkungen und die Einführung eines Betreuungsgeldes diskutiert. Aus Sicht der Kommunen ist dem gegenüber der Wiederherstellung ihrer Leistungsfähigkeit Priorität einzuräumen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag an den Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe am 09. Mai 2012

3

Hiermit beantrage ich, der Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe möge beschließen:

Der Kreisparteitag der CDU des Kreises Olpe fordert die neue Landesregierung und den neuen Landtag NRW auf, bei der Weiterentwicklung des Schulwesens die Schulen in privater Trägerschaft in die Notwendigkeit des Regionalen Konsens mit einzubeziehen.

Begründung:

„Wettbewerb unter den Schulen hat schon begonnen“ war kürzlich in der heimischen Presse zu lesen, die mit der Schulentwicklung befassten Kommunen wissen dies schon seit längerer Zeit. Während aber die öffentlichen Träger der Schulen gezwungen sind, bei der Gründung, Änderung oder Weiterentwicklung von Schulen den regionalen Konsens zu suchen, können freie Träger davon unabhängig handeln, fordern umgekehrt aber ein Mitspracherecht bei der Entwicklung der kommunal getragenen Schulen ein.

Aber auch die kommunalen Träger brauchen Planungssicherheit. Auch ihre Entwicklung darf nicht von beliebigen Entscheidungen von Trägern von Ersatzschulen abhängig sein.

Weiter Begründung erfolgt mündlich.

Die Anträge wurden an die Fraktionen und die betreffenden Ministerien weitergeleitet. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion sowie die Ministerin für Schule und Weiterbildung und das Finanzministerium NRW haben schriftlich geantwortet, der Vorsitzende der CDU-Fraktion hat in einem Gespräch mit dem Kreisvorsitzenden reagiert.

Impressionen aus Landtags- und Bundestagswahlkampf...









Stadtverband Attendorn

1.Vorsitzender:	Johannes Jürgens
2.Vorsitzende:	Ursula Stuff Winfried Hilchenbach
Schriftführer:	Eva Maria Heuel
Beisitzer:	Klaus Böckeler Olaf Homberg
Fraktionsvorsitzender:	Bruno Droste, ab 2013 Wolfgang Teipel



Biggeblick Attendorn

Im Berichtszeitraum 2011/2013 wurden in 11 Vorstandssitzungen die Arbeit vor- bzw. nachbereitet.

In fünf mit der CDU-Fraktion betriebenen Arbeitskreisen wurden die Schwerpunkte unserer Arbeit in den letzten Jahren festgelegt. Die Umsetzung dieser, in Teilen richtungsweisenden, Schwerpunkte bestimmt das Handeln der CDU Attendorn in jüngster Zeit.

Im Arbeitskreis Schule war und ist es eine ewig junge Aufgabe, angemessen auf neue Beschulungen unserer Kinder zu reagieren. Die Folgen der Schulrechtsänderungen, neue Beschulungs-ideologien verständlich zu machen und in Grenzen zu halten, beschäftigt uns mehr und mehr. Die touristische Ertüchtigung der Bigge-/Listerregion ist eine Zielsetzung des Arbeitskreises Tourismus. Das erklärte Ziel, ein neues zeitgemäßes Angebot in den Bereichen Spiel-, Sport - und Verweilangebot zu schaffen, haben wir in die politischen Gremien unserer Stadt eingebracht und durchgesetzt.

Dem Erhalt unserer Dörfer galt die ganze Aufmerksamkeit des gleichnamigen Arbeitskreises. In den erklärten Zielen, einer zeitgemäßen dörflichen Infrastruktur, dem Erhalt des Ortsbildes, der Sicherung von Arbeitsplätzen im Ort oder ortsnah, sowie der Wohnraumsicherung sind auf dem Weg der Umsetzung. Dem Dorfentwicklungsplan „Kirchspiel Helden“ folgt auf Betreiben der CDU ein modellhaft angelegtes Dorffinnenentwicklungskonzept für das Dorf Niederhelden. Der Arbeitskreis Stadtentwicklung hat die Schaffung einer Stabstelle „Stadtentwicklung“ betrieben und durchgesetzt. Ein Antrag der CDU-Fraktion mit diesem Ziel bekam die nötige Ratsmehrheit.

Eine Aufgabe von besonderer Qualität hat der Arbeitskreis Klima-Energie-Straßen zu leisten. Hier sind als erste Erfolge die zeitgemäße Beleuchtung im öffentlichen Raum, die energetische Ertüchtigung der städtischen Gebäude und die Mitarbeit am Klimaschutzkonzept der Stadt zu nennen.

In allen Bereichen wurde in ein neues, zukunftsorientiertes Bewusstsein investiert.

Unter unserem Motto „CDU trifft“ haben wir uns zum Erfahrungsaustausch mit der Leitung der neu geschaffenen Attandarra-Schule getroffen. War uns die beim Zusammenschluss von Engelbert- und Paul-Gerhard-Schule laut gewordenen Kritiken und Bedenken Anlass genug, die ersten Erfahrungen zu hinterfragen. Erfreulich war dann von einem nahezu reibungslosen, förderlichen Neuanfang zu hören.

Am 22.08.12 wurden von unserem Stadtverband die benachbarten Stadtverbände zum Erfahrungsaustausch geladen. Gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Theo Kruse und dem Kreisgeschäftsführer war ein reger Meinungsaustausch - mal frei von zwingenden Tagesordnungen - möglich.

Ein Treffen mit dem Stadtverband Schmallenberg verdient besondere Erwähnung. Dieser Besuch ist als sehr aufschlussreich zu werten, war doch ein Austausch in allen Bereichen von Politik- und Parteiarbeit möglich, einfach gut und förderlich, ein „Blick über den Teller-
rand“. Im Frühjahr 2014 steht der Gegenbesuch in Schmallenberg auf dem Programm mit der Besichtigung abgeschlossener Dorfentwicklungsmaßnahmen!

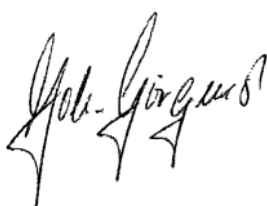
Der Schulverbund zwischen katholischer Sonnenschule und Grundschule Neu-Listernohl hat uns bewogen, Eltern und Lehrer zum Gespräch einzuladen. Auch diese Neuerung im Rahmen des gesellschaftlichen Wandels forderte Erklärungen, Verständnis und Mut zum Neuen!

Eingeladen haben wir die Einzelhändler unserer Stadt zur Thema Stadtentwicklung. Vor dem Hintergrund eines veränderten Kaufverhaltens der Menschen wurden Anregungen zur Attraktivitätssteigerung diskutiert. Der Wunsch nach einem „Frequenzbringer“ in der Innenstadt wurde mittels CDU-Antrag als Prüfauftrag an den Bürgermeister gegeben. Verkehrskonzepte für den ruhenden und fahrenden Verkehr wurden auf den Weg gebracht, „wir bleiben dran“, so unser Motto.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist neben Artikeln in den örtlichen Printmedien unser, im Berichtszeitraum vier mal erschienener, „Unionsbrief“. So aufwändig diese Art der Information auch ist, ist es doch die beste Möglichkeit, Parteiarbeit konkret, aktuell und nachhaltig darzustellen.

Wie kann es anders sein, Wahlkampf haben wir natürlich auch gemacht. Anlässlich der Landtagswahl wie auch der Bundestagswahl stellten wir unsere Informationsstände in der Stadt auf. Es war dem Stadtverband Attendorn immer ein Anliegen, unsere Kandidaten für den Landtag und den Bundestag bestmöglich zu unterstützen.

Nun werfen die anstehenden Kommunalwahlen 2014 ihre Schatten voraus. Auch dieses Mal werden wir uns mit ganzem Einsatz für ein gutes Ergebnis einbringen. Die Arbeit von Fraktion und Partei ist dem Wähler zu präsentieren, das sollte uns gelingen.



Johannes Jürgens
Vorsitzender

Stadtverband Drolshagen

Zusammensetzung des Stadtverbandsvorstandes Drolshagen

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 05. Dezember 2012 fanden Neuwahlen statt. Mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt und damit für eine weitere Amtszeit bestätigt wurden:

Vorsitzender:	Ulrich Berghof
Stellvertretender Vorsitzender:	Georg Melcher
Schriftführerin:	Susanne Rüsche



St. Clemens Pfarrkirche

Darüber hinaus gehören dem Vorstand 11 Beisitzer aus den Ortsverbänden und den Vereinigungen an. Bürgermeister Theo Hilchenbach und Fraktionsvorsitzender Dieter Lienenkämpfer nehmen in beratender Funktion und ohne Stimmrecht an den Sitzungen des erweiterten Vorstands teil.

Bundestagswahl 2013

Eine wesentliche Aufgabe im Berichtszeitraum war die Durchführung des Wahlkampfes zur Bundestagswahl 2013. Sowohl durch das Aufhängen der Plakate, die Begleitung beim Haustür-Canvassing in einzelnen Ortschaften als auch durch einen Informationsstand auf dem Marktplatz in Drolshagen am 20. September 2013, also unmittelbar vor der Wahl, wurde unser Kandidat Dr. Matthias Heider unterstützt. Das erzielte Ergebnis im Stadtgebiet stellt das beste Ergebnis des Kandidaten und der CDU aller Kommunen des Wahlkreises 149 (Kreis Olpe & südl. Märkischer Kreis) dar: Erststimme Dr. Matthias Heider: 66,25 % gegenüber 51,47 % im gesamten Wahlkreis; Zweitstimme CDU: 61,4 % gegenüber 47,97 %.

Vorbereitung auf die Kommunalwahl 2014

Die im Rahmen des Bundestagswahlkampfes spürbare positive Grundstimmung in der Bevölkerung gegenüber unserer Partei und Politik möchten wir mit hinüber nehmen in den bevorstehenden Kommunal- (Stadtrat, Kreistag, Landrat) und Europawahlkampf.

Bereits seit mehreren Monaten widmet sich der Vorstand der Partei der Vorbereitung der Kommunalwahl im Mai 2014. Zu diesem Zweck wurde ein fünfköpfiges Team gebildet. Alle Ortsverbände haben zwischenzeitlich in Mitgliederversammlungen die gewünschten Nominierungen durchgeführt. Während einzelne langjährige Mitglieder des Stadtrates bestätigt wurden, wird es in anderen Wahlbezirken zu einer Neubesetzung kommen. Daneben gelang es in dem weit überwiegenden Teil der Ortsverbände persönliche Stellvertreter und Kandidaten für die Reserveliste aufzustellen. Teilweise rücken junge, bisher nicht politisch aktive Kandidaten nach. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

In Drolshagen findet im Jahr 2014 keine Bürgermeisterwahl statt, da Bürgermeister Theo Hilchenbach seine Amtszeit nicht vorzeitig beenden wird. Vor diesem Hintergrund stehen die Kandidaten in den Wahlbezirken sehr viel stärker im Vordergrund als bei vorherigen Kommu-

nalwahlen. Der geschäftsführende Vorstand beabsichtigt, die Kandidaten rechtzeitig vor der Wahl durch gezielte Schulungen auf die erhöhten Anforderungen vorzubereiten.

Die zeitgleich stattfindenden Eurowahlen werden wir aktiv unterstützen und nach Möglichkeit beiden Wahlen dienende Aktionen durchführen.

Veranstaltungen

Der CDU-Stadtverband Drolshagen bot seinen Mitgliedern Ende August 2012 an, ein etabliertes Unternehmen im Stadtgebiet zu erkunden. Die Wahl fiel auf die **Fa. Heinrich Huhn GmbH & Co. KG in Drolshagen-Hützemert**, ein mittelständischer Familienbetrieb der Stanz-, Schweiß- und Umformtechnik. Die Einladung des CDU-Vorstandes zur Betriebsbesichtigung stieß auf reges Interesse.

Fast 70 interessierte Drolshagener Bürgerinnen und Bürger fanden sich am 08. April 2013 zur Info-Veranstaltung "**Windenergie in Drolshagen**" im Clemenshaus ein. Der fachkundige Landtagsabgeordnete Josef Hovenjürgen aus Haltern am See berichtete zu Möglichkeiten und Hindernissen der Nutzung der Windkraft in NRW. Die Herangehensweise der Stadt Drolshagen schilderte Bürgermeister Theo Hilchenbach. Im Anschluss standen die beiden Referenten für die Beantwortung von Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

Der Gewerbepark **Hüppcherhammer** mit einer Gesamtfläche von rd. 314.000 qm wurde gemeinschaftlich von den Städten Olpe und Drolshagen erschlossen. Verteilt auf drei Bauabschnitte entstehen seit dem Baubeginn im August 2011 moderne Gewerbeflächen. Ca. 30.000 qm sind bisher veräußert bzw. reserviert. Noch bevor eventuell bereits im kommenden Jahr in größerem Umfang Grundstücke bebaut werden, lud der CDU-Stadtverband Bürgerinnen und Bürger ein, das Gebiet am 08. November 2013, - begleitet durch Fachleute der Städte Olpe und Drolshagen -, näher kennen zu lernen.



Ulrich Berghof
Vorsitzender

Gemeindeverband Finnentrop

Im April 2012 wurde unser Informationsblatt „*Im Blickpunkt*“ direkt vor der Landtagswahl an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Themen waren u. a. die Bürgerhilfe Finnentrop, die Musikschule, Einwohnerversammlungen in Heggen und Bamenohl, ein Interview mit der Ostentroper Runde, das Aktions- und Förderprogramm der Gemeinde sowie ein Wahlauf Ruf unseres Kandidaten Theo Kruse.



Schloss Ahausen



Initiatoren der Ostentroper Runde

Bei der **Landtagswahl** im Mai gab es auch in der Gemeinde Finnentrop Verluste für die CDU. Gleichwohl konnte Theo Kruse mit über 53,8 % der Erststimmen das kreisweit zweitbeste Ergebnis in Finnentrop erzielen.

Im Oktober begrüßten wir unseren Bundestagsabgeordneten **Dr. Matthias Heider** gleich zweimal in der Gemeinde Finnentrop. Zunächst referierte er in Ostentrop zum Thema *Deutschland und Europa: Chancen und Herausforderungen*, nur kurze

Zeit später war er unser Gast beim Partnerschaftsbesuch aus Helbra.

Am Wochenende vom 12. bis 14. Oktober besuchten uns unsere Freunde aus der **Partnergemeinde Helbra** in Sachsen-Anhalt. Angeführt vom CDU-Vorsitzenden Frank Wyszowski, dem Verbandsbürgermeister Bernd Skrypek und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Walter Kampa verbrachte die Delegation einige schöne Tage in der Gemeinde Finnentrop. Neben Besuchen des Bamenohler Schlosses, der Fa. Vente in Lenhausen, des Mühlencafés in Frettermühle und der Heimatstube in Schönholthausen kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Dem Fazit der beiden CDU-Vorsitzenden aus Helbra und Finnentrop, „nach über 20 Jahren Partnerschaft sind echte Freundschaften entstanden“, ist nichts hinzuzufügen.



Auch das Mühlencafé in Frettermühle wurde von der Delegation besichtigt

Zu unserer **Mitgliederversammlung** am 26. November im Gasthof Steinhoff erschienen über 80 Interessierte. Aloys Weber wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Werner Rüenauf, Willy Meyer und Hubert Schulte sogar für 40 Jahre in der CDU. Neben den Ehrungen standen die Ausführungen des Geschäftsführers der Südwestfalenagentur, Herrn **Dirk Glaser**, im Mittelpunkt.

Den „Mann aus dem Fernsehen“ kennt in der Region fast jeder, war er doch 14 Jahre Moderator der Lokalzeit Südwestfalen im WDR.



Achim Henkel und Dirk Glaser

Herr Glaser stellte in gewohnt routinierter Art und Weise die **Regionale 2013** und hier insbesondere das Projekt **LenneSchiene** und den Lennepark Finnentrop vor.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen erhielten alle angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten überwältigende Mehrheiten. Es wurden gewählt:



Der neue Vorstand der CDU der Gemeinde Finnentrop mit Herrn Glaser

Vorsitzender: Achim Henkel
 Stellvertreter: Bernadette Gastreich, Christiane Höveler, Hans-Georg Cremer
 Schriftführer: Julian Hageböck
 Beisitzer: Ralf Beckmann, Werner Hüttemann, Marcus Meyer, Stefan Oberkalkofen, Markus Schulte, Simone Schulte, Andre Sondermann und Edgar Tiggemann

Das Jahr rundete die insgesamt sechste **Info-Mail** an unsere Mitglieder ab. Bereits seit September 2010 informieren wir auf diesem Weg unsere Mitglieder über aktuelle Themen aus der Gemeindepolitik. In 2013 setzten wir dies fort und informierten bis zur Sommerpause mit zwei weiteren Mails interessierte Mitglieder.

In der Vorstandssitzung im Juli konnten wir Herrn Bender von der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) begrüßen. Er stellte erste Analysen im Vorfeld der kommenden Kommunalwahl vor.

Ebenfalls im Juli wurde direkt zu Beginn der Sommerferien ein neuer **„Im Blickpunkt“** an alle Haushalte verteilt. Themen waren u. a. Dorferneuerungskonzepte, der Radwegebau in der Gemeinde, Windenergie und die Musikschule. Zum Abschluss der letzten regulären Sitzungswoche berichtete Dr. Matthias Heider zudem aus dem Bundestag.





BM Dietmar Heß und CDU-Ratsmitglied Meinolf Schröder eröffnen mit zahlreichen Bürgern den neuen Radweg

Am 10. August eröffneten Bürgermeister Dietmar Heß und CDU-Ratsmitglied Meinolf Schröder den neuen **Radweg** zwischen Ostentrop und Frettermühle. Dies Teilstück dient zum einen der Verbindung der beiden Orte, zum anderen wird auch der Anschluss an den Sauerlandradring hergestellt.



Infoveranstaltung der CDU Heggen im neuen Gewerbegebiet Wiethfeld

Ebenfalls noch im August lud die neue Vorsitzende der Heggener CDU, Anne Gastreich, zur Besichtigung des neuen Gewerbegebietes **Wiethfeld** ein. Fast 50 Interessierte ließen sich von Bürgermeister Dietmar Heß und Bereichsleiter Gregor Humper die Erschließung und das weitere Vorhaben erläutern.

Anfang September besuchte unser Bundestagsabgeordneter Dr. Matthias Heider den Ostentropen Kindergarten „Zwergenland“.

Dort werden zur Zeit 53 Kinder betreut.

Im Gespräch mit den Verantwortlichen wurden die Herausforderungen sowohl für die Erzieherinnen als auch für den Elternverein als Träger deutlich herausgestellt.

Bei der **Bundestagswahl am 22. September** erreichte Matthias Heider mit über 60 % der Erststimmen und die CDU mit fast 56% der Zweitstimmen in der Gemeinde Finnentrop erneut ein auch kreisweit überdurchschnittliches Ergebnis.

Achim Henkel

Achim Henkel
Vorsitzender



Dr. Heider im „Zwergenland“

Gemeindeverband Kirchhundem

Vorsitzende: Annelie Röttgers
Stellvertreter: Stefan Färber
Thomas Fox
Albrecht Sandholz
Bernhard Schwermer
Ehrenmitglied: Julius Grünewald



Adolfsburg Oberhundem

Zum Beginn eines jeden Jahres lud die CDU Kirchhundem ein zum inzwischen traditionell gewordenen Neujahrsempfang; so am 29.1.2012 in die Schützenhalle Kirchhundem und am 11.1.2013 in die Schützenhalle des Jubiläumsdorfes Albaum. Die Gäste informierten sich über die Arbeit der Mandatsträger in der Gemeinde, auf der Kreis-, Landes- und Bundesebene und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Gedankenaustausch.

Unter dem Oberthema „Dorfentwicklung“ setzte der Gemeindeverband seine Vortragsreihe fort mit Professor Gerhard Henkel am 12. März 2012, der über Stärken und Schwächen unserer Dörfer, „Wie könnte ein Fitness-Programm für die Zukunft aussehen?“ referierte.

Den interessierten Zuhörern wurde zunächst eine Analyse der Probleme, der Schwachpunkte in der Entwicklung im ländlichen Raum präsentiert, danach Beispiele erfolgreicher Dorferneuerungen und Dorfentwicklungen. Sie nahmen Impulse und Anregungen mit nach Hause.

Kreisheimatpflegerin Susanne Falk referierte am 23. Mai auf einer Mitgliederversammlung über praktische Erfahrungen und Ratschläge zur „Dorferneuerung in der Gemeinde Kirchhundem“. Erfolgreiche Beispiele setzen u. a. Albaum mit der Eröffnung des Dorfladens und Silberg mit den Initiativen zur Kulturförderung im Heimatmuseum „Schrabben Gut“.

Hauptreferent der Mitgliederversammlung am 27. September 2012 war Dr. Peter Liese MdEP. Er sprach zum Thema „Europa und Südwestfalen“. Er erinnerte an über 1,1 Mio. € Fördermittel aus dem EU-Solidaritätsfonds, die allein in der Gemeinde Kirchhundem halfen, die Schäden des Orkans Kyrill zu beseitigen. Er beschrieb die Stärken der Region Südwestfalen und die Bedeutung, die der europäische Markt und die gemeinsame Währung für uns haben. Die europäische Schuldenpolitik war Gegenstand lebhafter Diskussionen.



Auf dieser Mitgliederversammlung wurde der Gemeindeverbandsvorstand komplettiert durch die Wahl von Barbara Schäfer, Jens Eberts und Enrico Barisano zu Beisitzern.

16 von den 230 Mitgliedern im Gemeindeverband durften wir 2012 ehren: zehn davon für 40-jährige und sechs für 25-jährige Mitgliedschaft. Im Jahr 2013 wurden 6 Mitglieder geehrt, drei für 40-jährige und drei für 25-jährige Mitgliedschaft.

Das beherrschende Thema im Jahr 2013 war und ist die Entwicklung der Schullandschaft in Kirchhundem und in der Nachbargemeinde Lennestadt. Mit dem Schuljahr 2012/13 lief der Verbund GS Würdinghausen/Oberhundem aus, und beide Grundschulen wurden am letzten Schultag 2013 geschlossen. Es verbleiben die GS in Kirchhundem, Heinsberg und Welschen Ennest. Die einzige weiterführende Schule in der Gemeinde ist derzeit die Gemeinschaftshauptschule in Kirchhundem. Dem Wunsch, hier einen Teilstandort der neu zu gründenden Sekundarschule in Lennestadt zu errichten, kann aus Sicht der Bezirksregierung nicht entsprochen werden.

Eine eigenständige Sekundarschule wäre möglich, wenn Lennestadt und Kirchhundem eine Beschulungsvereinbarung trafen. Das könnte ein hervorragendes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit sein.

Gegenstand von bisher sechs Vorstandssitzungen des Gemeindeverbandes im Jahr 2013 waren außer der Besprechung aktueller lokaler Themen die Planungen für die Bundestagswahl im September 2013, die Kommunalwahlen im Mai 2014, zusammen mit den Wahlen zum Europäischen Parlament.

Die Nominierungen der Kandidaten für den Gemeinderat sind abgeschlossen, ihre Aufstellung soll am 21.11. 2013 erfolgen.



Annelie Röttgers
Vorsitzende

Stadtverband Lennestadt

Vorsitzende: Kerstin Brauer
Stellvertreter: Martin Tillmann
Schriftführer: Peter Meier
Stellv. Schriftführer: Matthias Witte

Die Arbeit des Stadtverbandes während der letzten zwei Jahre war im Wesentlichen geprägt durch das desaströse Ergebnis der vorgezogenen Landtagswahl 2012.



Galileo-Park Meggen

Die rot-grüne Koalition aus SPD und Grünen, die zuvor eine Minderheitsregierung unter der Führung von Hannelore Kraft gebildet hatte, gewann dabei die Mehrheit. Danach war die Neuausrichtung und die Arbeit der Lennestädter CDU noch basisorientierter geworden. Die Zusammenarbeit mit den Vereinigungen wurde weiter intensiviert. Es galt das Ansehen der CDU wieder zu festigen und weiter auszubauen.

Weiterhin galt es den heimischen Bundestagsabgeordneten, Dr. Matthias Heider, für die Bundestagswahl in 2013 zu unterstützen. Hierbei war die CDU Lennestadt an vielen Aktionen beteiligt und war von dem Endergebnis mit 51,7 % der Erststimmen und 48,0 % der Zweitstimmen für die CDU hocherfreut.

Der Vorstand hat regelmäßig vierteljährlich - wenn erforderlich häufiger – getagt und die anstehenden Entscheidungen beraten und getroffen.

Hierbei war u. a. prägend

- der demografische Wandel mit den daraus resultierenden Schulschließungen und der Erstellung eines neuen Schulkonzepts und dem Aufbau einer Sekundarschule zum Schuljahr 2014/15;
- und auch die Regionale 2013 mit dem Projekt „**Lenne-Schiene**“, an dem die Stadt Lennestadt an den Standorten

Lennestadt-Meggen: Vertikaler Garten/Verbindung Bahnhof-Siciliaschacht

Lennestadt-Altenhundem: Achse Bahnhof-Marktplatz-Höfe-Lenne

Lennestadt-Saalhausen: talvital

beteiligt ist.



Zwischenzeitlich wurde von diesem Projekt der Marktplatz Altenhundem am 25.10.2013 eröffnet. Mit dem Beginn der Umsetzung der anderen Projekte wird zum Frühjahr 2014 gerechnet.

Der aktuelle Mitgliederstand des CDU-Stadtverbandes Lennestadt ist 423. Im Berichtszeitraum (also seit November 2011) hat es 12 Neueintritte gegeben, dagegen aber 35 Austritte und weitere 11 Mitglieder sind verstorben.

Neueintritte in der JU seit der Wahl von Maximilian Völkel zum Vorsitzenden im Mai 2012 hat es nur einen gegeben, im gesamten Berichtszeitraum seit November 2011 waren es allerdings satte 49.

Die Frauen Union Lennestadt ist dabei sich neu aufzustellen und die seit langem ruhenden Arbeiten wieder aufzunehmen.

Die Senioren Union Lennestadt ist sehr aktiv und nimmt in einer sich wandelnden Gesellschaft Einfluss auf die politischen Entscheidungen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtverband, der CDU-Fraktion und dem Bürgermeister ist weiterhin vertrauensvoll.

Das Hauptaugenmerk der Arbeit des Stadtverbands Lennestadt liegt nun auf der bevorstehenden Kommunalwahl mit gleichzeitiger Europawahl im Mai 2014. Auch hier können die zukünftigen Mandatsträger, der Bürgermeister und der Europaabgeordnete auf die Unterstützung des Stadtverbandes Lennestadt zählen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Brauer'.

Kerstin Brauer
Vorsitzende

Stadtverband Olpe

Vorsitzender:	Jochen Ritter
Stellvertreter:	Bernd Willmes
Schriftführer:	Werner Figge
Beisitzer im geschäftsf.	Markus Bröcher
Vorstand:	Christopher Brachthäuser
	Christian Reißner
	Michael Scheffel
	Dr. Bettina Wolf



Kath. Pfarrkirche St. Martinus

Organisation

Nachdem der Vorstand der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Olpe im September 2012 anders besetzt worden ist als bisher, hat sich auch der Vorstand des Stadtverbands Ende 2012 verändert. Nach acht Jahren an der Spitze hat sich Christian Reißner nicht wieder zur Verfügung gestellt, ist dem Vorstand allerdings erhalten geblieben.

Neu dabei sind Christopher Brachthäuser und Dr. Bettina Wolf. Christopher Brachthäuser hat sich allerdings mittlerweile beruflich verändert und zurückgezogen. Das Vorschlagsrecht für die Position soll weiterhin bei der Jungen Union Olpe liegen. Die Vakanz wird ihr neuer Vorsitzender, Max Beckmann, füllen. Neuer Vorsitzender des Stadtverbands ist Jochen Ritter, stellvertretender Vorsitzender Bernd Willmes.

Inhalte

Schulen

2012 stand vor allem im Zeichen der Schulentwicklung. Die dafür wesentlichen Gesetze werden vom Landtag beschlossen. Deshalb hat sich der Stadtverband in einer Mitgliederversammlung aus erster Hand von Klaus Kaiser aus dem Hochsauerland informieren lassen. Er ist stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen und war davor ihr bildungspolitischer Sprecher.

Aus der Schulentwicklungsplanung ist u. a. eine Sekundarschule mit Standorten in Drolshagen und Olpe hervorgegangen. In der Folge nehmen die Hauptschule Hakemicke und die Realschule keine Schüler mehr an. Insofern bleibt es wie bisher bei der interkommunalen Zusammenarbeit.

Energie

Interkommunal erfolgt seit Beginn des Jahres 2013 auch die Versorgung der Region um den Biggensee mit Strom, Gas und Wasser; denn die Stadtwerke Attendorn, Olpe und die Lister-Lenne-Kraftwerke haben sich zur „BiggeEnergie“ zusammengeschlossen. Das soll u. a. die erforderliche Größe bringen, um sich im Wettbewerb zu behaupten und ggf. die Herausforderungen des liberalisierten Strom- und Gasmarktes sowie der Energiewende bewältigen zu können.

Stadtentwicklung

Aktuell verändert sich die Stadt erheblich im Bereich des Bahnhofs. Die Änderung der Lage des Haltepunkts der Deutschen Bahn, die Verlagerung des Busbahnhofs und eine geänderte Straßenführung haben Spielräume eröffnet, die teilweise bereits durch großflächigen Einzelhandel genutzt werden.

Weitere Potenziale könnte die avisierte Aufgabe des bisherigen Standorts des Rathauses bringen. Idealerweise würden damit vorhandene Strukturen etwa an der Westfälischen Straße mit

dem neuen Quartier verbunden und eine gegenseitige Belebung dieser Stadtteile hervor gebracht. Vor diesbezüglichen Beschlüssen in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen hat der Stadtverband die Angelegenheit im Juni 2013 mit seinen Mitgliedern in einer offenen Versammlung erörtert.

Weitere „Spielfelder“ sind das Gelände in der Trift, wohin u. a. der OBI seinen Standort in der Kreisstadt verlagern möchte, das Gelände um den so genannten Obersee, an dem im Zuge der Regionale an unterschiedlichen Stellen Maßnahmen durchgeführt werden, die zum Verweilen einladen oder den Rundgang in sonstiger Weise „attraktivieren.“

Neuerdings hat sich für die Stadt Olpe die Chance ergeben, ein größeres Grundstück in unmittelbarer Nähe des Schwimmbads zu erwerben, das für unterschiedliche Zwecke dienen könnte, von Parken bis hin zu Ausstellung.

Das Gewerbegebiet Hüppcherhammer wird zurückhaltend angenommen, ihm wird allerdings von kompetenter Stelle, etwa der IHK Siegen, eine positive Prognose ausgestellt, wonach es in überschaubaren Zeiträumen ähnlich erfolgreich besiedelt sein dürfte wie das kürzlich vermarktete Gebiet „Langes Feld“.

Wahlen

Bundestagswahl

Die Bundestagswahl war über Erwarten erfolgreich, im hiesigen Wahlkreis mit überdurchschnittlichen Ergebnissen. Der Wahlkampf zwischen dem Ende der Sommerferien und dem Herbstbeginn war kurz und intensiv. Er wurde von Dr. Matthias Heider mit seinem Team zeitgemäß geführt und vom Stadtverband Olpe nach Kräften unterstützt. Höhepunkt war der Besuch der Kanzlerin auf dem Olper Marktplatz, u. a. begleitet von Dr. Lammert, Ehrenvorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Ruhr, und dem Landesvorsitzenden Armin Laschet.

Kommunalwahl

Die Kommunalwahl im Mai 2014 wird aktuell vorbereitet. Die Mitgliederversammlung, in der die Kandidaten aufgestellt werden, soll Ende Januar stattfinden.

Europawahl

Gleichzeitig mit der Kommunalwahl findet die Europawahl statt. Die Koinzidenz eröffnet die Möglichkeit, Synergieeffekte zu nutzen. Das könnte mit dem Europaabgeordneten Dr. Peter Liese, der auf dem Kreisparteitag zu Gast ist, dann bereits erörtert werden.



Jochen Ritter
Vorsitzender

Gemeindeverband und Fraktion Wenden

Der geschäftsführende Vorstand des Gemeindeverbandes Wenden:

Vorsitzender: Johannes Eichert
Stellvertreter: Gregor du Moulin
Bernd Eichert
Angelika Henne
Hubertus Zielenbach

Für die CDU Wenden waren die letzten beiden Jahre geprägt durch themenbezogene, inhaltliche Positionierungen und deren Umsetzung im Gemeinderat. Insbesondere zwei Themen überlagerten viele andere

1. Schule
2. Finanzen



Pfarrkirche St. Severinus

Im Zuge der Diskussionen um die Zukunft der Haupt- und Realschule Wenden wurde zunächst auf Drängen der CDU ein parteiübergreifender Arbeitskreis aller im Rat vertretenen Fraktionen gebildet.

Ziel war es, unter Berücksichtigung des schulpolitischen Konsens' in NRW einen konzeptionellen Vorschlag zu erarbeiten, der im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler die für uns in der Gemeinde Wenden zukunftsfähigste Schulform beinhaltet. Dieser Arbeitskreis unter Leitung des Schulausschussvorsitzenden Ludger Wurm (CDU) besuchte verschiedene Schulen mit unterschiedlichen Schulformen, führte Expertengespräche durch und nach Abwägen aller Pros und Kontras wurde vorgeschlagen, in der Gemeinde Wenden eine Gesamtschule zu errichten. Dieser Vorschlag wurde im Gemeinderat umgesetzt und im Jahr 2013 startete mit 122 Schülerinnen und Schülern die neue Gesamtschule Wenden.

Des Weiteren wurde der Grundschulverbund Wenden/Ottfingen um den Grundschulstandort Rothemühle erweitert. Da die Entwicklung der Schülerzahlen am Grundschulstandort Rothemühle besonders rückläufig ist, wurde beschlossen, die Biggetal-Grundschule aufzulösen und als zweiten Teilstandort neben Ottfingen in den Grundschulverbund zu integrieren.

Die CDU Wenden steht dafür, die Grundschulstandorte so lange wie dies möglich ist zu erhalten. Wir stehen für den Satz: „Kurze Beine, kurze Wege!“ Anzumerken sei hier noch mal die Tatsache, dass - wenn es nach dem Willen der SPD Wenden gegangen wäre -, es den Grundschulstandort Ottfingen nicht mehr geben würde.

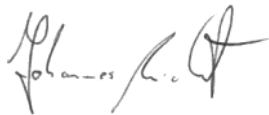
Ein weiterer, weniger öffentlich diskutierter Bereich ist der Bereich „Finanzen“.

Jeden Tag werden wir in den Medien mit dem Wort Verschuldung konfrontiert. Wörter wie Staatsverschuldung, kommunale Verschuldung und Kassenkredite werden immer wieder genannt. Insbesondere vor Wahlen erlebt man, wie teure, vom Bürger zu finanzierende Wahlgeschenke, offeriert werden. Dies war, ist und wird nie die Politik der CDU Wenden werden. Wir sind uns seit jeher unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen bewusst gewesen. Was immer wieder mal bedeuten kann, auch unpopuläre Beschlüsse zu fassen. Aber durch die Politik der CDU ist die Gemeinde Wenden seit 2010 im Kernhaushalt schuldenfrei! Die noch vorhandenen 2,8 Mio. € Schulden beziehen sich ausschließlich auf Investitionen im Bereich der Kanalisation in der Gemeinde Wenden. Laut aktueller haushaltswirtschaftlicher Entwicklung in 2013 beläuft sich das Defizit auf ca. 3 Mio. Euro. Ganz entgegen dem bundesweiten Trend sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer um 3 Mio. Euro stark zurückgegan-

gen. Allerdings war der Verkauf von Baugrundstücken besonders erfolgreich – was beweist, dass die ausgewiesenen kommunalen Baugebiete mit Kaufpreisen im unteren Bereich sehr gut von der Bevölkerung angenommen werden.

Final bleibt festzuhalten, dass – wo andere Kommunen über Kassenkredite diskutieren – wir in der Gemeinde Wenden einen Bestand von 13,5 Mio. Euro auf unserem Geldkonto haben. Die CDU Wenden steht grundsätzlich hinter den Planungen zum interkommunalem Gewerbegebiet „Landhecke“, welches seit 2007 behandelt wird. Seitdem hat es sich zu einem wahren Bürokratiemonster entwickelt und die unterschiedlichsten Behörden schieben sich gegenseitig den „schwarzen Peter“ zu. Ja, die CDU Wenden steht hinter dem Gewerbegebiet, allerdings muss dieses dann auch finanziell zu stemmen sein!

Die CDU Wenden steht für investive Maßnahmen in Schulen, Turnhallen und Sportplätzen, Radwegenetze und Dorferneuerungsmaßnahmen. Wir unterstützen unsere kulturellen und sportlichen Vereine, denn diese fördern den Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Gemeinde Wenden. Die CDU ist die entscheidende Kraft im Wendschen – und wir werden alles dafür tun, dass dies auch in Zukunft so bleibt!



Johannes Eichert
GV-Vorsitzender

Hubertus Zielenbach
Fraktionsvorsitzender

Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft



Innerhalb des CDA-Kreisverbandes fanden im Berichtszeitraum Wahlen zum CDA-Kreisvorstand statt. Aktuell setzt sich der Kreisvorstand wie folgt zusammen:

Kreisvorsitzender: André Arenz
Stellv. Vorsitzende: Mechthild Siepmann
Karl Wortmann

Beisitzer: Winfried Voß
Elisabeth Clever
Edelgard Nitschke
Stephan Stickeler
Peter Thesing



Bei den im Berichtszeitraum abgehaltenen Kreisvorstandssitzungen ging es oftmals um die Zukunftsfähigkeit des CDA-Kreisverbandes Olpe. Die Gewinnung neuer Mitglieder für die politische Arbeit in einer Partei oder in einer Vereinigung ist nicht leichter geworden. Es gelingt nur vereinzelt, hier aktive Mitstreiter zu finden. Dies ist aus Sicht der CDA im Kreis Olpe eine der politischsten Aufgaben überhaupt für die nächsten Jahre.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Veranstaltungen der CDA im Kreis Olpe statt: Gemeinsam mit dem CDU-Kreisvorstand machten wir eine Veranstaltung mit Frau Dr. Bettina Wolf zur Arbeitsmarktsituation im Kreis Olpe. Nachdem Frau Dr. Wolf von seiten der Arbeitsagentur eine Analyse der aktuellen Situation vorgenommen hatte, gab es eine angeregte Diskussion. In dieser ging es unter anderem auch um die verstärkt genutzte Leiharbeit im Kreis Olpe.

Am 21. Mai 2013 standen gleich mehrere Veranstaltungen an. Zunächst besichtigte der CDA Kreisvorsitzende André Arenz zusammen mit unserem Bundestagsabgeordneten Matthias Heider sowie dem arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Herrn Karl Schiewerling, die Werthmann-Werkstätten in Meggen. Hier machten sich alle Beteiligten einen Eindruck über die wertvolle Arbeit, welche hier geleistet wird. An den Gesprächen nahm auch der Werkstattrat (vergleichbar mit einem Betriebsrat) der Einrichtung teil. Nach dieser Besichtigung ging es zu den Pyramiden oberhalb von Meggen, welche ebenfalls besichtigt wurden.

Im Anschluss daran folgte dann eine gut besuchte Veranstaltung im Technikum der Firma Kemper in Olpe. Hier standen Karl Schiewerling und Matthias Heider den Anwesenden Rede und Antwort über ihre Tätigkeit im Deutschen Bundestag. Vor allem ging es bei der Veranstaltung um die Entwicklung unserer Rentensysteme und die Möglichkeiten von altersgerechter Arbeit. Wie kann man gesund alt werden und gibt es später überhaupt noch eine nennenswerte Rente? Wann wird die heute junge Generation mal in Rente gehen? Diese und weitere Fragen wurden mit den Referenten sehr ausgiebig diskutiert. Besonders positiv zu erwähnen ist die Tatsache, dass eine größere Abordnung einer Fachoberschulklasse an dieser Veranstaltung teilnahm, welche sich mit diesem Thema auseinandersetzt.

André Arenz
Kreisvorsitzender

FU – Die Frauen in der Union

Die Arbeit im Berichtszeitraum war sicherlich geprägt von einigen Veranstaltungen unter dem Motto **Frauen im Dialog mit** sowie **FU unterwegs**, dem Abschied von Irmgard Grebe-Quast und Initiierung eines neuen Vorstandes.



Frauen Union sagt DANKE zu Irmgard Grebe-Quast. Nach 18 Jahren Vorsitz in der Frauen Union im Kreisverband stellte sich Irmgard Grebe-Quast nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung. Die scheidende Vorsitzende ließ in einer eindrucksvollen Rückschau die Aktivitäten der letzten Jahre passieren und erinnerte gerne an die gemeinsame Zeit. Die Frauen Union bedankte sich für gute Jahre, immer neue Impulse, einer stets konstruktiven Zusammenarbeit und wünschte ihr für ihre Zukunft alles Gute bei bester Gesundheit. Auch bedankte sich die Frauen Union bei Bernadette Gastreich, Edelgard Nitschke, Marie-Luise Willeke und Ingrid Ingrisch für die jahrelange Mitarbeit.



Der derzeitige Vorstand besteht aus der Vorsitzenden Ursula Stuff (Attendorn) mit der Stellvertreterin Kerstin Brauer (Lennestadt) und Schriftführerin Mechthild Voss (Drolshagen) sowie den Beisitzerinnen:

Helga Burghaus (Drolshagen),
Marile Feldmann (Olpe),
Mariela Heller (Drolshagen),
Hiltrud Meinerzhagen (Drolshagen),
Ingrid Michels (Attendorn).

Die Frauen Union will weiterhin ein Sprachrohr für alle Frauen im Kreis Olpe sein und somit wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Besichtigung des Mehrgenerationshauses in Olpe; Unter dem Motto „In Würde altern“ führten die Teilnehmer ein Gespräch mit den Verantwortlichen am Löherweg und besichtigten das DRK-geführte Haus.

Besuch des Kompostwerkes des Kreises Olpe; Herr Remm, Betriebsleiter der Anlage, erklärte den interessierten Besuchern das Konzept von dem Aufbau der Anlage bis heute. Mittlerweile ist die Anlage zu ca. 70 % verfüllt. Das Kompostwerk verarbeitet heute die mittels Biotonne getrennten gesammelten Abfälle aus dem Kreis Olpe und dem Kreis Siegen-Wittgenstein zu einem hochwertigen Kompost. Ausschlaggebend für die Qualitätsgüte des Kompostes ist die ordnungsgemäße Sortierung des Hausmülls/der Biotonne.

Fahrt nach Münster zum Landschaftsverband; Nach der filmischen Darstellung der Aufgaben des LWL erläuterte der parlamentarische Geschäftsführer Friedrich Klanke u. a. die Finanzbeziehungen zwischen dem Kreis Olpe und dem LWL. Er wies darauf hin, dass der Kreis Olpe in 2012 an Landschaftsumlage 27,3 Mio. € an den LWL zu zahlen hatte. Insgesamt seien aus LWL-Kassen Auszahlungen in einer Größenordnung von 50 Mio. € in den Kreis Olpe geflossen. Nach der ausführlichen Information und Aussprache folgte eine Führung durch die historische Alt-

stadt mit Dom, Lamber-
tikriche und Innenbesich-
tigungen. Sicherlich ein
Highlight, der Erbdros-
tenhof von innen, wel-
cher so normalerweise
öffentlich nicht zugäng-
lich ist. Die CDU-Frauen
genossen das anspre-
chende und lebendige
Stadtbild von Münster bei
einem strahlenden Son-
nenscheintag.



Gedenken des 60. Jah- restages des Aufstandes vom 17. Juni 1953; Zu-

sammen mit Dr. Matthias Heider (MdB), der Senioren Union und der Jungen Union erinnerte die Frauen Union an dieses wichtige Ereignis. Über 70 interessierte Zuhörer fanden sich ein, um Günter Nookes (MdB und ehem. DDR-Bürgerrechtler) Bericht über "Wege zur Deutschen Einheit aus ostdeutscher Perspektive" zu hören.

Veranstaltung zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Die Beschäftigungsquote für Frauen im Kreis Olpe liegt bei 44,1 %, der Bereich Gesundheits- und Heilwesen wird mit über 80% von Frauen dominiert und 89 % der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. Dies verdeutlichte, vor welchen Herausforderungen der heutige und künftige Arbeitsmarkt steht. Gemeinsam mit Dr. Matthias Heider (MdB), Dr. Bettina Wolf, Leiterin der Agentur für Arbeit in Siegen, Georg Keppler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall im Kreis Olpe, Kerstin Brauer, Mitglied des Landesvorstandes der Frauen-Union NRW, Annette Benfer und Susanne Schneider, beide Betriebsrätinnen in einem mittelständischen Unternehmen der Region, diskutierte die Frauen Union über Ansätze und Möglichkeiten für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Anschluss wurden Empfehlungen dargestellt wie folgt: Ausbau von Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle, Betreuungsgeld für diejenigen, die sich für eine bewusste Kindeserziehung entscheiden. Den Anwesenden war es wichtig, dass alle Gruppierungen im Focus stehen – sei es allein-erziehende Väter oder Mütter, sei es Familien aus einer finanziellen Notwendigkeit heraus, oder weil man gerne eine intensive Zeit mit dem Kind verbringen will. Auch wurde festgehalten, dass Weiterbildungspakete angeboten werden sollten, die es einen ermöglichen, wieder in den erlernten Beruf einzusteigen und Perspektiven bekommt, sich dort weiterzuentwickeln.

Neben diesen Veranstaltungen initiierte die Frauen Union ein Benefiz-Kochen für Haus Aline in Olpe. Mit Unterstützung und unter Anleitung von Bernhard Schwermer kochten die rund 40 Teilnehmer im Landgasthof Schwermer, Heinsberg, ein 4-Gänge-Menü. Blutwurst, Rehkeule, Forelle und Bayrische Crème zum Abschluss – kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Der Spendenaufruf der Frauen Union brachte 1.000 € ein und wurde entsprechend dem Mutter-Kind-Haus Aline überreicht.

Morgen beginnt heute!

Den CDU-Frauen ist es u. a. wichtig, vorhandene Möglichkeiten des Kreises Olpe besser kennenzulernen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen – immer im Blick mit dem Motto: Was ist heute für morgen zu tun.



Benefiz-Kochen für Haus Aline

2014 wird zunächst im Zeichen der Kommunalwahl stehen und wir sind bemüht, weiterhin Frauen in politische Verantwortung zu bringen. Aktuell sind 30 FU-Damen als Mandatsträgerinnen in den Räten und im Kreistag des Kreises Olpe. Diese Entwicklung gilt es zu festigen und auszubauen.

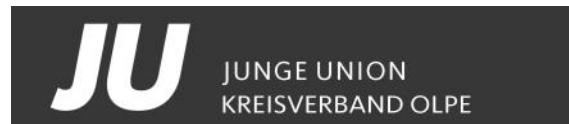
Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns gemeinsam das Morgen gestalten. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir, der FU-Kreisvorstand, uns auch für die FU-Arbeit in den Kommunen – als Beispiel sei hier genannt für Wenden die Vorsitzende Dorothee Biermann und für Attendorf die Vorsitzende Eva-Maria Heuel jeweils mit ihren Vorstandsdamen.

Seien Sie unser Gast bei unseren Veranstaltungen auf Kreis- sowie auch Stadtebene, geben Sie uns Impulse und begleiten Sie uns konstruktiv. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen
für die Frauen Union des Kreises Olpe

Ursula Stuff
Vorsitzende

Junge Union



Mitglieder des Vorstandes der Jungen Union Kreisverband Olpe (gewählt am 05.11.2011)

Kreisvorsitzender:	Sven Henke
Stellv. Kreisvorsitzende:	Steffen Gipperich Barbara Schäfer
Geschäftsführer:	Maximilian Völkel
Schriftführer:	Julian Hageböck
Beisitzer:	Lisa Amzehnhoff Felix Kampmann Ralf Muckenhaupt Christopher Schnieder Katharina Schürholz Michael Solbach Klaus Viedenz Christine Viegener

Vorsitzende Stadt- und Gemeindeverbände

JU Attendorn:	Dominik Schröder
JU Drolshagen:	Klaus Viedenz
JU Finnentrop:	Thomas Nieswandt
JU Kirchhundem:	Tim Hoppmann
JU Lennestadt:	Maximilian Völkel
JU Olpe:	Max Beckmann
JU Wenden:	Maximilian Wurm

Die laufenden Geschäfte des Kreisverbandes wurden im Berichtszeitraum vom Kreisvorstand der Jungen Union geführt. Die Sitzungen des Vorstandes fanden hierzu im regelmäßigen Turnus statt.

Die Arbeit der Jungen Union war durch zwei Ereignisse besonders geprägt. Die Landtagswahl 2012 und die Bundestagswahl 2013. Das Wahlkampfteam unseres Bundestagsabgeordneten Herrn Dr. Matthias Heider bestand vollständig aus Mitgliedern der Jungen Union der Kreise MK und Olpe. Auch zum Einsatz kam die Fußballradaranlage der Jungen Union im Rahmen des Erntefests in Drolshagen. Dieser alljährliche Stand der Jungen Union konnte sich in diesem Jahr wieder über genau so viel Aufmerksamkeit freuen wie die Verteilung der Ostersemmelbrötchen am Karsamstag durch die Junge Union Attendorn.

Mit Barbara Schäfer als Stellvertretende Bezirksvorsitzende, Michael Solbach als Beisitzer im Bezirksvorstand der Jungen Union und Florian Müller als Chefredakteur der BISS35, dem Mitglieder magazin der Jungen Union NRW, ist der Kreisverband personell und inhaltlich sehr gut in überregionalen Ebenen vertreten. Zusammen mit der Jungen Union Siegen-Wittgenstein unterhält der Kreisverband seit 2011 einen gemeinsamen Arbeitskreis, um Projekte zu planen und die Aktivitäten der angrenzenden Verbände enger zu verzahnen. Hier sind insbesondere zwei Seminare je Jahr sowie der Besuch des Siegerner Weihnachtsmarkts zu nennen.

Hervorzuheben ist die besondere Zusammenarbeit mit der Senioren Union des Kreises Olpe. Im Rahmen der Tour der Generationen konnten beide Vereinigungen Ihre Bundesvorsitzenden Prof. Dr. Otto Wulff und Philipp Mißfelder in den Sauerlandpyramiden begrüßen. Zudem erinnern die Senioren Union, die Frauen Union und die Junge Union inzwischen schon traditionell im Umfeld des 17. Juni in einer gemeinsamen Veranstaltung an das DDR-Unrechtsregime.



Dieser Bericht ist zugleich der letzte Bericht des bisherigen Kreisvorstands. Die Mitgliederversammlung wird am morgigen Samstag einen neuen Kreisvorstand mit einem neuen Kreisvorsitzenden wählen. Der bisherige Kreisvorsitzende Sven Henke wird nach sechsjähriger Amtszeit nicht erneut kandidieren. Hauptaufgabe des neuen Vorstands wird es sein den Interessen der Jungen Generation noch weiter Gehör zu verschaffen. Es gilt nicht nur auf Landes- und Bundesebene

inhaltliche Themen zu besetzen, sondern vor allem auf Ebene der Kommunen aktiv unsere Zukunft zu gestalten. Dies wird insbesondere bei der Kommunalwahl 2014 seinen Ausdruck finden. Zudem gilt es die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinigungen der CDU weiter auszubauen. Genannt seien hier z. B. ein geplantes Forum aller Vereinigungen sowie viele weitere Einzelprojekte.

Gerne möchten alle Mitglieder aus Reihen der Jungen Union auch die erfolgreiche Arbeit im CDU Kreisvorstand weiter fortsetzen.

Sven Henke
Kreisvorsitzender

Dem Vorstand des KPV-Kreisverbandes gehören an:

Vorsitzender: BM Stefan Hundt, Lennestadt
Stellv. Vorsitzender: Kunibert Kinkel, Wenden (Kreistag)
Schriftf./Geschäftsf.: Hubert Brill, Olpe
Beisitzer: Rolf Amzehnhoff, Kirchhundem; Michael Beckmann, Lennestadt;
Bruno Droste, Attendorn; Josef Geuecke, Lennestadt (Kreistag);
Ralf Helmig, Finnentrop; Christiane Höveler, Finnentrop;
Klaus Klapheck, Olpe; Hans-Dieter Lienenkämper, Drolshagen;
Georg Melcher, Drolshagen; Albrecht Sandholz, Kirchhundem;
Markus Scherer, Wenden; Gregor Schnütgen, Lennestadt;
Rüdiger Schnütgen, Olpe; Wolfgang Teipel, Attendorn;
Hubertus Zielenbach, Wenden

Auf Antrag der KPV verabschiedete der Kreisparteitag im November 2011 einstimmig eine Resolution zu den Kommunal финанzen (siehe Seite 15).

Im Berichtszeitraum führte die KPV folgende Kreisversammlungen/ Bildungs- und Informationsveranstaltungen durch:

02. Februar 2012

Zwei Themen wurden an diesem Abend behandelt: Der Direktor des Landschaftsverbandes, Dr. Wolfgang Kirsch, sprach zum Thema: Aufgaben und Herausforderungen für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe und Landrat Frank Beckehoff zum Kreishaushalt 2012.

Die Westfalenpost berichtete am 4.2.2012:



Gewerbesteuerereinnahmen gehen komplett verloren

Umlagehaushalte von Kreis und Landschaftsverband machen Kommunen das Leben schwer

GREVENBRÜCK.

„Unsere Gewerbesteuerereinnahmen werden inzwischen voll aufgezehrt durch die Umlagehaushalte von Kreis und Landschaftsverband und viele von uns wissen nicht wirklich, wofür diese enormen Geldtransfers verwandt werden,“ mit diesen Worten eröffnete Vorsitzender Stefan Hundt, Lennestadts Bürgermeister, die Versammlung des Kreisverbandes Olpe der Kommunalpolitischen CDU-Vereinigung im Haus Sangermann in Westfalen-Lippe.

Gast des Kreisverbandes war Dr. Wolfgang Kirsch, der seit 2006 Landschaftsverbandsdirektor in Münster ist. Kirsch stellte die vier großen Aufgabenbereiche seines Kommunalverbandes vor: Soziales, Psychiatrie, Jugend/Schule sowie westfälische Kultur. Die Haushaltssituation des Landschaftsverbandes werde von Jahr zu Jahr schwieriger, in 2011 habe man einen Fehlbetrag von 133 Millionen Euro; in diesen kalkulierte man bis zu 84 Millionen Euro Minus. Bei Gründung des Land-

schaftsverbandes im Jahr 1954 seien 49 Prozent der Einnahmen durch Schlüsselzuweisungen des Landes und 51 Prozent durch die Umlage von den Kommunen gedeckt gewesen, im Laufe der Jahre sei das Verhältnis auf knapp 19 Prozent Schlüsselzuweisungen und 81 Prozent Umlage verändert worden.

Lasten für Kommunen werden zu hoch

Allein hieran sei zu erkennen, dass die Lasten immer mehr den Kommunen aufgebürdet würden, was auf Dauer nicht gut gehen könne. Die Kosten für den Sozial-, Schul- und Gesundheitsbereich machten 86 Prozent der Ausgaben des Landschaftsverbandes aus und betrugen im Jahr 2011 2,2 Milliarden Euro mit steigender Tendenz. Für den Kreis Olpe konnte Dr. Kirsch berichten, dass schon seit Jahren die Umlagezahlungen des Kreises an den Landschaftsverband komplett in den Kreis Olpe zurückfließen. Der Landschaftsverband unterhält in Olpe vier Förderschulen mit rd. 470 Schülern sowie eine Außenstelle der Abteilung Archäologie. Außerdem zahle man in den Kreis Olpe 25 Millionen

Euro Behindertenhilfe, 0,9 Millionen Euro Förderung für schwerbehinderte Beschäftigte und beteilige sich an den Museumskosten in Attendorn und Wendener Hütte. Landrat Beckehoff stellte den Entwurf des Kreishaushaltes für 2012 vor. Während im Landesdurchschnitt die Steuerkraft um 9,6 Prozent angestiegen sei, habe man im Kreis Olpe sensationelle Zuwächse von 24,4 Prozent. Das habe massive Auswirkungen auf die Zuweisungen des Landes an Kreis und Kommunen.

Fünf Millionen Euro an Schlüsselzuweisungen

Der Kreis erhält fünf Millionen Euro Schlüsselzuweisungen weniger, die jetzt zusätzlich durch die Kreisumlage und damit von den sieben Städten und Gemeinden aufzubringen sind. Hinzu komme eine Erhöhung der Umlage an den Landschaftsverband von ca. vier Millionen Euro, so dass insgesamt beim Kreis durch diese beiden Komponenten eine Finanzierungslücke von gut neun Millionen Euro entstehe. Mit dem weiteren geschätzten Bedarf, z. B. bei der Betreuung der unter drei Jährigen in Kindertages-

einrichtungen, würde diese Lücke auf insgesamt ca. 13,7 Millionen Euro ansteigen. Strittig sei, ob der Kreis in diesem Jahr den Rest seiner Ausgleichsrücklage in Höhe von 2,9 Millionen Euro zur Deckung dieser Finanzierungslücke in Anspruch nehme, oder diese für die voraussichtlich noch schwierigeren Jahre ab 2013 zurückhalte.

Geuecke kündigt Beratung an

Der Kreisvorsitzende Josef Geuecke erklärte, dass seine Fraktion hierüber noch beraten werde. Er gab zu bedenken, dass die Ausgleichsrücklage keinesfalls vorhandenes Geld sei. „Wenn wir die Ausgleichsrücklage zur Haushaltsfinanzierung einsetzen, bedeutet dies, dass der Kreis Olpe 2,9 Millionen Euro Schulden machen muss.“ CDU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Theo Kruse brachte es auf den Punkt: „Unser Sozialstaat ist seit Jahren unterfinanziert. Wenn Bund und Länder diese Probleme nicht in den Griff bekommen, muss der Druck von unten steigen. Dabei muss auch über soziale Standards diskutiert werden.“

15. März 2013

„Zukunft von Handel und Dienstleistung im ländlichen Raum“ unter diesem Motto referierte und diskutierte Ulrich Eggert, Köln, vor bzw. mit den Mitgliedern der KPV. Dabei wurden folgende Aspekte erörtert:

1. Bevölkerung und die sozialen Einflussfaktoren

- ▶ Alterung, Bevölkerungsrückgang, Singlisierung, Feminisierung, Migration, Prekariat, Einkommen und Erbschaften... wie beeinflussen diese Aspekte das Einkaufsverhalten der Deutschen?

2. Konsumtrends 2015/20

- ▶ Der Handel kann nur über weniger Arbeitslose/Neubürger wachsen, da der Normalbürger kaum Einkommenssteigerungen netto-real erzielt
- ▶ Die totale Verschiebung der Nachfrage, Dienstleistungen verdrängen Waren, Nachfragemärkte der Zukunft
- ▶ Was läuft, was nicht?

3. Konsum-Kategorien und -Qualitäten

- ▶ Luxus versus Discount, gibt es eine „neue Mitte“? Wie sieht sie aus?

4. Entwicklungen im Bereich Handel und Dienstleistungen

- ▶ Gewinner und Verlierer am Markt, neue Formate/Angebotsformen, Zukunft des Discounts und der Pseudodiscounter, E-Commerce und Multi-Channel, ...

5. Die zunehmende Bedeutung von E-Commerce und Multi-Channel-Ansätzen

6. Nichts geht ohne Kooperation

- ▶ Niemand kann mehr alleine, Systemhandel und -vertrieb setzen sich durch

7. Vertikalisierung

- ▶ Industrie und Handel schaffen neue, die Wirtschaftsstufen übergreifende Formate, sie verdrängen fast alles

8. Die „Marke“ bildet die Klammer aller Aktivitäten

- ▶ der Handel macht sich selbst zur Marke, allein oder im Verbund; der Maßstab heißt Aldi?, Handels- und Industriemarken im verschärften Wettbewerb

9. Die „wahren Sieger“ verteilen das Risiko auf andere

- ▶ Virtuelle Unternehmen erzielen die höchste Rendite ohne Sachinvestitionen, die Unternehmensstrukturen werden völlig aufgelöst

10. Besondere Herausforderungen im ländlichen Raum

- ▶ Bevölkerungsrückgang und Alterung
- ▶ Kaufkraftverluste und Umsatzrückgänge
- ▶ Leerstandsproblematik
- ▶ Mangelnde Zentralitäten/Weite der Räume

11. Konzepte für den ländlichen Raum

- ▶ Nahversorgungskonzepte „moderner Art“
- ▶ Werbegemeinschaften/City-Management: Konzepte und Aktivitäten
- ▶ Integration der Wochen- und Sonder-Märkte
- ▶ Leerstands-Reduzierung
- ▶ Senioren-Einbindung
- ▶ Berücksichtigung von Social Media-Konzepten
- ▶ Aufbau eines „WIR“-Gefühls

12. FAZIT

- ▶ Was sind die Zukunftsstrategien für Handel und Dienstleistungen?

Die Vorsitzenden der Fraktionen trafen sich als „**Arbeitsgemeinschaft der CDU-Fraktionen**“ im Berichtszeitraum gemeinsam mit unserem Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Theo Kruse bzw. einmal mit dem geschäftsführenden Kreisvorstand, um aktuelle kommunalpolitische Themen zu besprechen.

Senioren Union



Die Interessen und die Sorgen der älteren Generation vor Ort wahrzunehmen, sich darum zu kümmern und damit für die CDU zu werben, ist das Anliegen der Senioren-Union. In den Ortverbänden Attendorn, Drolshagen, Lennestadt, Olpe und Finnentrop finden daher zumeist monatlich Veranstaltungen mit politischen, kulturellen und auch geselligen Schwerpunkten statt. Somit dürfte die Senioren Union die aktivste Vereinigung der Kreis-CDU sein, zumal durchschnittlich mindestens 40 Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnehmen.

Der Erfolg dieser Aktivitäten zeigt sich im Wahlergebnis der Bundestagswahl 2013; ohne die über 60-Jährigen ist keine Wahl für die CDU zu gewinnen. Und im Kreis Olpe sichern die Seniorinnen und Senioren deutlich mit das gute Ergebnis der Kandidaten und der CDU, nicht zuletzt weil die Senioren Union mit ihren attraktiven, zahlreichen Veranstaltungen dazu beiträgt. Für uns ist es aber auch politisches Ziel, Wohlstand und Lebensqualität für zukünftige Generationen gerade in unserer Region zu sichern. Daher arbeiten wir beständig mit der Jungen Union zusammen.

Der Kreisvorstand hatte im Berichtszeitraum 8 Sitzungen, um die Veranstaltungen der Ortsverbände zu koordinieren und Themenschwerpunkte festzulegen. Dazu zählen Gesundheit und vor allem Pflege, zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung fanden eigene Veranstaltungen statt. Auch Wohnen im Alter, Energieversorgung, Sicherheit und Mobilität sowie die Entwicklung in den Kommunen wurden thematisch mit Fachleuten diskutiert.

Als Beispiele seien erwähnt:

Oktober 2011	Berlinfahrt mit der SEN Schalksmühle auf Einladung von Dr. Heider
Januar 2012	Arbeit und Entwicklung der Mehrgenerationenhäuser am Beispiel des Mehrgenerationenhauses im Weierhohl in Olpe
März 2012	Besuch der JVA Attendorn
April 2012	Besichtigung der neuen Rettungswache in Olpe und Informationen über den kreisweiten Rettungsdienst mit Kreisdirektor Theo Melcher
April 2012	Wahlkampfveranstaltung NRW mit dem Bundesvorsitzenden der SEN Prof. Dr. Otto Wulff und Landesvorsitzenden der JU Paul Zymiak
September 2012	Bundesdelegiertenversammlung in Recklinghausen mit Neuwahl des Bundesvorstandes (Wilma Ohly erneut mit bestem Ergebnis als Beisitzerin gewählt.)
Oktober 2012	Sicherheitstraining für Autofahrer mit Sehtest, theoretischen und praktischen Übungen in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht
Oktober 2012	Gespräch mit dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Kreistag, Josef Geuecke: Die Arbeit der Fraktion und die Leistungen des Landschaftsverbandes
Juli 2013	Besichtigung der neuen Plattform "Biggeblick" und Bedeutung der Regionale - auf Einladung des Stadtverbandes Attendorn
September 2013	Wahlaufruf mit Dr. Heider in der Franziskanerinnen-Ausstellung - Führung Sr. Mediatrix - im Alten Lyzeum in Olpe

Die Senioren Union des Kreises Olpe zählt 458 Mitglieder und ist jeweils durch ein gewähltes Mitglied im Kreisvorstand und im Bezirksvorstand der CDU vertreten, ebenso gehört die Kreisvorsitzende dem Landes- und Bundesvorstand der Senioren Union an. Dadurch ergibt sich einerseits ein ständiger Informationsfluss über die Auswirkungen der Politik auf unsere Heimat sowie andererseits Anregungen und Anträge von der Basis an übergeordnete Gremien.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Kreisvorsitzende:	Wilma Ohly (Olpe)
Stellvertretende Kreisvorsitzende:	Hermann-Josef Nöcker (Lennestadt) und Ulrich Lingemann(Attendorn)
Schriftführerin:	Marianne Schulte
Pressesprecher:	Ferdinand Ingrisich (Drolshagen)
Stellv. Pressesprecher:	Friedrich-Wilhelm Gniffke (Lennestadt)
Beisitzer sind:	Reinhard Henze (Attendorn) Günther Schneider (Finnentrop) Werner Schneider (Olpe) Josef Thiesbrummel (Drolshagen) Richard Wacker (Olpe) Rudi Boden (Wenden)

Vorsitzende der Stadtverbände sind:	
Attendorn:	Reinhard Henze
Drolshagen:	Josef Thiesbrummel
Finnentrop:	Günther Schneider
Lennestadt:	Hermann Nöcker
Olpe:	Richard Wacker



Wilma Ohly
Vorsitzende

Fraktion Attendorn



Die Hansestadt Attendorn ist zurzeit gut aufgestellt. Durch die weitsichtige und nachhaltige Finanzpolitik der Stadt in allen wesentlichen Bereichen, durch uns gestützt, ist in den zurückliegenden zwei Jahren eine gute haushaltswirtschaftliche Situation geschaffen worden. Diese ist im Wesentlichen dem Tun engagierter Unternehmer mit ihren Mitarbeitenden, ergänzt durch die umsichtige CDU-Politik, zu verdanken. In der Hansestadt Attendorn konnte nach einem Rekordergebnis hinsichtlich der Gewerbesteuer im Jahr 2011 (41 Mio. Euro) in den Folgejahren die Gewerbesteuer, zwar deutlich weniger, aber dennoch auf einem hohen Niveau gehalten werden (ca. 30 Mio.). Auch für das Haushaltsjahr 2013 zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Das Gewerbesteueraufkommen 2014 fällt voraussichtlich erneut höher aus als ursprünglich geplant. In der Hansestadt Attendorn wurden keine Liquiditäts- und Investitionskredite benötigt.

Die höchstrichterlich erstrittenen Erstattungen (2,85 Mio.) aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz für die Jahre 2007 bis 2011 wirken sich positiv auf die Haushaltssituation der Hansestadt Attendorn aus. Die Freude über diese Erstattung währte nicht lange. Am 16.07.2013 beschloss die rot-grüne Landesregierung die Eckpunkte für eine kommunale Solidaritätsumlage (Abundanzumlage). Diese Zwangsabgabe sieht nach einer Modellrechnung vor, dass die Hansestadt Attendorn allein im kommenden Jahr 1,77 Mio. (aktueller Wert) an Solidarbeitrag zu Gunsten der „finanzschwachen Städte“, vorwiegend im Ruhrgebiet, zu entrichten hat. Dieses ist für uns eine nicht hinnehmbare Belastung. Bereits im Dezember 2012 ist auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen worden, dass der Bürgermeister alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen möge, um die Abgabe zu verhindern. An dieser Stelle sei auch der wiederholt zu hörenden Forderung, Attendorn müsse sich solidarisch erklären, energisch widersprochen. Der Stadt Attendorn verbleiben lt. Aussage des Stadtkämmerers nur 12 Cent von einem Euro. Von diesem Betrag muss die zu erwartende Abundanzumlage noch abgezogen werden.

Lässt man die letzten Jahre „Revue passieren“ stellt man fest, dass alle wesentlichen Beschlüsse in der Stadt Attendorn von der CDU getragen wurden. Anträge unserer Fraktion fanden bis auf wenige Ausnahmen immer Mehrheiten. Beschlussvorlagen der Verwaltung entsprachen im Wesentlichen unseren CDU-Vorstellungen und wurden fast ausschließlich gegen die Stimmen der SPD, mit Hilfe der kleineren Parteien, insbesondere FDP oder Grüne, durchgesetzt.

Mit großer Sorge betrachtet die CDU Fraktion die Entwicklung der sogenannten „Stromautobahn“ für Höchstspannung. Hier gilt es, in Blick auf die Sicherheit ein Optimum für die nahegelegenen Anlieger herauszuholen. Die CDU-Fraktion hat diesbezüglich Anträge gestellt.

Eine Bereicherung für die Hansestadt Attendorn stellt die Ertüchtigung der Waldenburger Bucht dar. Neben der Aufwertung durch Regionale-Projekte (Erweiterung der Fuß- und Radwege) trägt die Beleuchtungsanlage und die Aussichtsplattform „Biggeblick“ sowie die installierten Ruhe- und Rastmöglichkeiten zur Attraktivität der Waldenburger Bucht bei. Geschlossen steht die CDU Fraktion hinter der Übernahme des Campingplatzes und des Freibades von der Biggesee GmbH und die Weitervermietung an „MI Haus“. Weitere Regionale-Projekte wie die Ertüchtigung der Badestelle Schnütgenhof tragen zur Anziehungskraft der Hansestadt Attendorn bezüglich touristischer Nutzung bei.

Hinsichtlich des neuen Industriegebietes Fernholte sind Fortschritte zu verzeichnen. Inzwischen hat eine öffentliche Auslegung und eine Bürgerversammlung stattgefunden. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit Stellung zu nehmen. Ein maßstabgerechtes 3D-Modell ist im Rathaus ausgestellt und kann von interessierten Bürgerinnen und Bürgern besichtigt werden.

Ebenso wie im vergangenen Berichtszeitraum nahmen die Entscheidungen zur Schullandschaft

in Attendorn einen breiten Raum ein. Eine Schließung der Grundschule in Neu-Listernohl konnte durch die Einrichtung einer weiteren neuen Verbundschule mit zwei Standorten vermieden werden. Die nach wie vor noch bestehenden sechs Schulstandorte sollten nach Ansicht der CDU-Fraktion unbedingt bestehen bleiben.

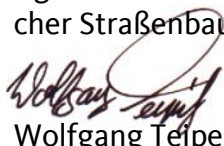
Nach Fertigstellung von nunmehr vier Kreisverkehrsplätzen kann jetzt die geplante bzw. beschlossene veränderte Verkehrsführung im Stadtkern angegangen werden. Eine Herausforderungen für den Innenstadtbereich bleiben die unzureichenden Parkmöglichkeiten. Die CDU-Fraktion hat einen entsprechenden Antrag hinsichtlich eines Konzeptes für den ruhenden Verkehr gestellt.

Hohe Bedeutung für die CDU-Fraktion hat die Entwicklung der Innenstadt. Hier ist insbesondere der Schwerpunkt in der Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel als „Ankerträger“ für den gesamten Einzelhandel der Kernstadt zu sehen. Durch entsprechende CDU-Anträge ist die Verwaltung beauftragt worden, Möglichkeiten zu eruieren und mit entsprechenden Eigentümern und möglichen Investoren Kontakt aufzunehmen. Auf Initiative von Mitgliedern der CDU-Fraktion konnte der Stadtverwaltung konkret ein Adressat benannt werden.

Anerkennung findet der Verein „Alter Bahnhof Attendorn“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den alten Bahnhof in ein Bürgerhaus umzubauen. An dieser Stelle sei nochmals betont, dass die CDU nach wie vor hinter dem Beschluss des Rates vom 10. Okt. 2010 steht. Liegt ein belastbarer Rahmenwirtschaftsplan (testatfähig) vor und ist die Förderung gesichert, begrüßt die CDU ausdrücklich die Errichtung eines Bürgerhauses. Besonderen Wert wird im Rahmen eines Planungs-Workshops u. a. auf Beteiligung von Personen mit gastronomischem Sachverstand und mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz im Bereich der Existenzgründung gelegt.

Kooperation der Stadtwerke Attendorn GmbH, Stadtwerke Olpe GmbH und Lister- und Lennekraftwerke stellte die Hansestadt Attendorn vor große Herausforderungen. Im Juni 2013 hat der Rat der Stadt Attendorn grünes Licht zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens „Bigge Energie“ gegeben. Die CDU-Fraktion Attendorn begrüßt diesen Zusammenschluss insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Synergieeffekte, die dazu beitragen sollen, eine nachhaltig günstige Versorgung der Bevölkerung auch in Zukunft zu gewährleisten. Die immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen des liberalisierten Energiemarktes verlangen von den Unternehmen der Versorgungswirtschaft ein hohes Maß an Spezialwissen. Der börsenorientierte Handel mit den Energien Strom und Gas, aber auch die Bewirtschaftung und Führung der durch die Regulierungsbehörde überwachten Energienetze, stellen die Unternehmen vor große technische und wirtschaftliche Herausforderungen. Kleine Anbieter können daher nur durch die Bündelung ihrer Kräfte Synergien erzielen. Ziel ist es, die Menschen und ansässige Unternehmen weiterhin günstig mit Strom, Gas und Wasser zu versorgen.

Nachdem in den letzten Jahren durch unseren Arbeitskreis viel zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Form von umgesetzten Anträgen seitens der Verwaltung abgearbeitet wurde, haben wir im letzten Jahr schwerpunktmäßig das Vorgehen der Umsetzung eines Teilklimaschutzkonzeptes begleitet. Dies wird uns auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Neben Effizienz/Suffizienz und der Abwägung des Wie und Was (was zum jetzigen Zeitpunkt nicht einfach vorausgesehen werden kann), muss das oberste Ziel jedoch eine bezahlbare und vor allem stets zur Verfügung stehende Energieversorgung sein. Es geht uns in erster Linie um den Erhalt christlicher Werte und die Bewahrung der Schöpfung. Dies fordert einen schonenden Umgang mit Ressourcen und fördert die Nachhaltigkeit zum Wohle zukünftiger Generationen. Im Bereich Infrastruktur hat sich die CDU für die Umsetzung umfangreicher Straßenbaumaßnahmen eingesetzt.



Wolfgang Teipel, Fraktionsvorsitzender

Fraktion Drolshagen

Berichtszeitraum Oktober 2011 bis Dezember 2011



Am 30. Nov. 2011 wurde der Haushalt 2012 mit den Stimmen der SPD gegen die Stimmen von UCW und UDW verabschiedet.

Im Haushaltsplanentwurf zeichnete sich bereits eine gravierende Verschlechterung der Finanzlage der Stadt Drolshagen ab. Der zu erwartende Fehlbedarf war durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage nicht mehr zu decken, so dass eine Deckung aus der Allgemeinen Rücklage notwendig wurde. Auch die vorgeschlagenen Steuererhöhungen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuern auf die fiktiven Hebesätze reichten bei Weitem nicht aus, die Mindereinnahmen auszugleichen.

Interessant war, dass bis zum 29. Nov. 2011 nach einem ersten Entwurf seitens der Landesregierung eine sog. Abundanzumlage im Raum stand. Diese unausgegorene Umlage wurde dann aber auf 2013 verschoben. Über eine von der CDU-Fraktion verfasste Resolution gegen diese Umlage musste dann nicht mehr abgestimmt werden.

Weitere wichtige Themen waren u. a.

- Interkommunales Gewerbegebiet Huppcherhammer
- Regionale 2013
- Alter Bahnhof Hützemert

Im genannten Zeitraum haben 1 Fraktionssitzung (FS), 1 Arbeitskreissitzung (AK) und 1 Klausurtagung (KT) statt gefunden.

Berichtszeitraum Januar 2012 bis Dezember 2012

Wie ein roter Faden zog sich über das Jahr 2012 die „Weiterentwicklung und Sicherstellung eines qualifizierten Bildungsabschlusses im Bereich der Sekundarstufe“ durch alle parlamentarischen Gremien.

Die hierzu notwendigen Beschlüsse wurden durchweg einstimmig gefasst, und zwar:

- Errichtung eines Teilstandortes der Sekundarschule Olpe in Drolshagen und Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.
- Auflösung der Realschule Olpe-Drolshagen und der Gemeinschaftshauptschule Herrnscheid.

Die Auflösung dieser beiden Schulformen erfolgt mit Auslaufen des Schuljahres 2017/18.

Im April 2012 zeichnete sich ab, dass die Jahresrechnung 2011 deutlich schlechter als erwartet ausfallen würde. Grund hierfür: Die insbesondere in 2011 nicht realisierten Schlüsselzuweisungen sowie ein unerwarteter erheblicher Minderertrag bei der Gewerbesteuer.

Somit sah sich der Kämmerer gezwungen, am 16. April 2012 eine haushaltswirtschaftliche Sperre zu verfügen. In der Folge wurde am 29. August 2012 ein Nachtragshaushalt und ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) für die Zeit 2012 bis 2015 mit 19 gegen 8 Stimmen beschlossen.

In drei vorangegangenen interfraktionellen Arbeitskreisen sahen sich die drei anderen im Rat vertretenen Fraktionen wieder mal nicht in der Lage oder Willens, eigene Sparvorschläge einzubringen.

Weitere Beratungspunkte waren u. a. Interkommunales Gewerbegebiet Hüppcherhammer. Leider wurde noch kein Durchbruch bzgl. der Vermarktung erzielt. Aufhebung alter Bebauungspläne.

Im genannten Zeitraum haben 5 FS, 6 AK, 3 interfr. AK und 2 KT statt gefunden.

Berichtszeitraum Januar 2013 bis September 2013

Auf Grund des erst am 29. August 2012 verabschiedeten Nachtragshaushalts 2012 mit HSK wurde die Haushaltssatzung 2013, der dazu gehörige Haushaltsplan einschl. des HSK bis 2015, erst am 17. Januar 2013 mit 14 Stimmen (CDU und BM) gegen 11 Stimmen verabschiedet. Wegen der Haushaltssituation beschränken sich die Investitionen und hier besonders das Straßenausbauprogramm auf das Notwendigste.

Der schleppende Eingang der Gewerbesteuern, die erforderlichen Aufwendungen für die Sekundarschule, die Fortführung des Abwasserbeseitigungskonzepts sowie die drohende Solidaritätsumlage lassen ein Auslaufen des HSK in 2015 als sehr unwahrscheinlich erscheinen. Weitere wichtige Beratungspunkte waren u. a. Aufhebung alter Bebauungspläne und Steuerung von privilegierten Windkraftanlagen im baulichen Außenbereich – hier wurde zunächst eine Potenzialstudie in Auftrag gegeben.

Alter Bahnhof Hützemert – der städtische Zuschuss ist im Januar 2013 bewilligt worden. Zwischenzeitlich wurden auch die Fördermittel ILEK, Denkmalpflege und NRW-Stiftung bereit gestellt. Mit der Baumaßnahme wurde begonnen.

Die Sekundarschule Olpe mit Teilstandort Drolshagen hat zum Schuljahr 2013/14 den Betrieb im Gebäude der Hauptschule aufgenommen. Ein notwendiges Raumprogramm muss noch kurzfristig realisiert werden.

Im genannten Zeitraum haben 7 FS und 3 AK statt gefunden.



Hans Dieter Lienenkämper
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Finnentrop



Der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Finnentrop gehörten seit der Kommunalwahl 2009 19 Ratsmitglieder an.

Mit dem Austritt eines Fraktionsmitglieds im November 2011 reduzierte sich die Mitgliederzahl der CDU-Fraktion auf 18.

Der geschäftsführende Vorstand der CDU Fraktion setzt sich wie folgt zusammen:

Fraktionsvorsitzender:	Ralf Helmig, Rönkhausen
1. stellv. Fraktionsvorsitzender:	Heinz Müller, Rönkhausen
Geschäftsführerin und	
2. stellv. Fraktionsvorsitzende:	Christiane Höveler, Fretter
Beisitzerin:	Bernadette Gastreich, Heggen

An den Sitzungen des Fraktionsvorstandes nehmen regelmäßig der Bürgermeister, seine der CDU angehörenden Stellvertreter sowie der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende teil.

Die Fraktionssitzungen finden im regelmäßigen Turnus der anstehenden Ausschuss- und Ratsitzungen statt. Die Fraktions- und Vorstandssitzungen dienen zur Vorberatung anstehender Tagesordnungspunkte kommender Sitzungen. Sie werden aber auch zur Diskussion grundsätzlicher Fragen der gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels genutzt.

Weiterhin fanden im Berichtszeitraum (im November jeden Jahres) 2-tägige Wochenendseminare als Klausurtagungen statt, in dem der jeweilig anstehende Haushalt der Gemeinde Finnentrop sowie ein wechselndes Schwerpunktthema im Vordergrund standen.

Alle zwei Jahre macht die Fraktion mit ihren Partnern und Gästen einen mehrtägigen Ausflug. Im Mai 2013 waren wir drei Tage in Bamberg und Umgebung.

Die Partnerschaften mit unseren Partnerstädten Diksmuide in Belgien und Helbra in Sachsen-Anhalt liegen der Fraktion wie auch dem CDU-Gemeindeverband (siehe Bericht des Gemeindeverbandes Finnentrop) besonders am Herzen. Wir sind immer wieder bemüht, uns in regelmäßigen Abständen zu besuchen bzw. einzuladen, um diese Partnerschaften bzw. Freundschaften zu pflegen und am Leben zu erhalten.

Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen der Kommunalwahl. Es ist unser großes Ziel, die Fraktion personell wieder zu stärken und die Bürger der Gemeinde Finnentrop von unserer Arbeit zu überzeugen.

Schwerpunkte unserer Fraktionsarbeit in den Jahren 2011 bis 2013

- Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, der Bau der L539 neu steht vor dem Abschluss, so dass im Sommer 2014 der Bahnübergang B236/L539 endlich Geschichte sein wird
- Umsetzen des Projektes „Lenneschiene“ in Finnentrop mit Schaffung des „Lenneparks“, Vervollständigung des Radwegenetzes und Umgestaltung der Lenne in Bamenohl
- Erschließung des neuen Gewerbegebiets „Wiethfeld“ bei Heggen; die ersten Firmen siedeln sich bereits an
- Gründung der ersten Gesamtschule im Kreis Olpe
- Zusammenlegung mehrerer Schulen im Grundschulbereich als Schulverbünde mit Teilstandorten, um die Schulstandorte in möglichst vielen kleineren Ortschaften zu erhalten

- Instandhaltung der vorhandenen Schulgebäude, Sanierung nach neuesten energetischen Maßstäben und Verordnungen
- Intensive Diskussionen und Grundsatzentscheidungen zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasnetze
- Weitere Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen, unter der Voraussetzung von Bürgerwindparks, um die Akzeptanz dieser Anlagen in der Bevölkerung zu erhöhen und die Wertschöpfung in der Gemeinde Finnentrop zu behalten
- Neuausrichtung unserer Musikschule, Kooperationsvereinbarung mit der Musikschule Lennetal e.V.
- Straßeninstandhaltung und –ausbau
- Weiterentwicklung/Ausbau unserer Radwege zu einem kompletten Radwegenetz
- Schaffung von Wohnbauflächen in allen Ortschaften unserer Gemeinde
- Einführung eines Aktions- und Förderprogramms „Leben im Herzen unserer Dörfer“, um die Ortskerne zu attraktivieren und Gewährung von finanziellen Unterstützungen bei der Sanierung von Altimmobilien.
- Auswirkungen demografischer Wandel: Durch attraktive Arbeitsplätze und hohen Freizeitwert wollen wir junge Menschen an ihre Heimat binden. Dies gilt es gut zu vermarkten. Projekte der Regionale 2013 helfen dabei, unsere Region bekannter zu machen
- Seniorenarbeit: Modellprojekt mit dem Caritasverband für den Kreis Olpe zum Aufbau ehrenamtlicher Strukturen in Ortsteilen/Quartieren, um Senioren ein selbständig zu führendes Leben zu ermöglichen/zu erleichtern, ggf. auch um pflegende Angehörige zu entlasten. Kursangebote z. B. Arbeiten mit dem PC, Surfen im Internet, Wanderungen, gemeinsames Frühstück...

Da wir in einer wirtschaftlich starken Region leben, die Arbeitsplätze in oftmals familiengeführten mittelständischen Unternehmen sowie einen hohen Freizeit- und Erholungswert bietet, bemühen wir uns durch entsprechende Konzepte Menschen für unsere Gemeinde/Region zu interessieren, die hier leben und arbeiten möchten, um somit den demografischen Wandel zu gestalten.



Ralf Helmig
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Kirchhundem



Der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem gehören aktuell 15 der 26 Vertreter des Gemeinderates an. Anfang 2012 ist ein Mitglied der SPD-Fraktion in die CDU-Fraktion gewechselt und in der zweiten Jahreshälfte von der CDU-Kreispartei als Mitglied aufgenommen worden.

Über die Arbeit der CDU-Fraktion in den vergangenen 2 Jahren im Rat der Gemeinde Kirchhundem möchten wir themenbezogen berichten und zu den Themen unsere Positionen darstellen.

Haushaltssicherung:

Wir verfolgen nunmehr im 4. Jahr der Haushaltssicherung das 2010 fraktionsübergreifend mit großer Mehrheit gegen nur eine Nein-Stimme beschlossene Ziel, 2015 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Trotz Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer, der Wiedergewährung von Schlüsselzuweisungen und spürbaren Entlastungen für den Kreishaushalt durch den Bund bei der Altersgrundsicherung, bekommen wir wie viele andere kommunale Haushalte weiterhin „die Enden nicht zusammen“. Das geplante Haushaltsdefizit 2013 beträgt immer noch 2 Mio. Euro.

Die im Dezember 2012 vom Gemeinderat gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, UK und Grüne beschlossene Erhöhung der Grundsteuer B von 413 auf 440 Punkte ist für die CDU ein unabdingbarer Schritt in die richtige Richtung.

Die Zeit drängt. Um den Haushaltsausgleich in 2015 zu erreichen, sind für den Haushalt 2014 und spätestens für den Haushalt 2015 weitere konkrete Konsolidierungsmaßnahmen, die insbesondere auf eine Verbesserung und damit Erhöhung der Erträge abzielen, zu erarbeiten. Die Aufwandsseite lässt sich unseres Erachtens nur über Synergieeffekte reduzieren, die insbesondere im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Lennestadt durch Bündelung bzw. gemeinsame Wahrnehmung von Aufgaben und durch Nutzung bürgerschaftlicher ehrenamtlicher Potenziale erzielt werden können.

Bürger als Mitgestalter

In unserer Gemeinde gibt es eine Vielzahl ungenutzter Ressourcen und Talente für gemeinnütziges Tun. Die CDU-Fraktion möchte diese wecken, fördern und anerkennen.

Die Bürgerinnen und Bürger wollen das Schicksal ihrer Gemeinde, ihres Dorfes, selbst in die Hand nehmen. Die tagtägliche Arbeit der vielen Ehrenamtlichen muss unterstützt werden, Initiativen der Dörfer müssen geweckt und konstruktiv begleitet werden. Daraus kann sich auch ein neues Miteinander zwischen Bürgerschaft und Kommune ergeben. Wir müssen ihnen mehr als bisher geschehen die Möglichkeit des Mitwirkens schaffen. Zum Beispiel können Arbeiten, die bisher die Gemeinde erledigt hat, auch im „Hand- und Spanndienst“ durch die Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden. Dann verbleiben der Gemeinde nur noch die Sachkosten. Zugleich wird damit eine starke Identifikation und Akzeptanz erreicht.

Bürgerbeteiligung ist keine lästige Pflichtübung im Rahmen von Planungsverfahren. Sie muss Grundlage für alles kommunale Handeln sein und muss frühzeitig erfolgen. Sie darf nicht erst dann erfolgen, wenn schon Fakten geschaffen wurden. Eine solche Bürgerbeteiligung schafft Akzeptanz auch dann, wenn der eingeschlagene Weg einmal schmerzhaft ist. Daher müssen die Bürgerinnen und Bürger auch in die unverzichtbaren kommunalen Konsolidierungsanstrengungen einbezogen werden.

Bürgerschaftliches Engagement ist Basis für gelebte Solidarität. Deshalb tritt die CDU-Fraktion dafür ein, dass neue und vielfältige Formen bürgerschaftlicher Initiative zu Gunsten der Gemeinde erprobt werden, zum Beispiel in Form von Bürgerwindparks.

Interkommunale Zusammenarbeit

Wir halten die interkommunale Zusammenarbeit für das wichtigste Konsolidierungsinstrument auf der Aufwandsseite. Sie funktioniert aber nur, wenn auch die Bürgermeister dies als Chance für die Zukunft sehen und ernsthaft angehen. Sie darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein. Es ist daher sinnvoll und notwendig, sämtliche Aufgaben und Maßnahmen der Gemeinde im Zusammenwirken mit potentiellen Partnergemeinden (vorrangig mit der Stadt Lennestadt) daraufhin zu überprüfen, ob sie für eine solche Zusammenarbeit in Betracht kommen. Dass so etwas möglich ist, zeigt die Vorgehensweise in der Stadt Berleburg.

Hierzu wünschen wir uns gemeinsame Planungen und Abstimmungsgespräche „auf Augenhöhe“ der Verwaltungen und der Politik der potentiellen Partner.

Gerade für die Gemeinde Kirchhundem und die Stadt Lennestadt, deren Rathäuser gerade mal 3 km voneinander entfernt sind, sehen wir Gestaltungsmöglichkeiten, die für beide Kommunen interessant sein können.

Hierzu wünschen wir uns weiterhin gemeinsame Planungen und Abstimmungsgespräche eben „auf Augenhöhe“ der Verwaltungen und der Politik. Die Gemeinde Kirchhundem und die Stadt Lennestadt könnten und sollten endlich diesbezüglich im Kreis Olpe eine Vorreiterrolle einnehmen.

Schulentwicklung

Der Erhalt des Schulstandortes einer weiterführenden Schule (z. Zt. Hauptschule) am Standort Kirchhundem ist immens wichtig für die Gemeinde Kirchhundem, für die ansässigen Betriebe und Unternehmen und natürlich besonders für die Kinder und Jugendlichen unserer Kommune. Der Schulstandort Kirchhundem als Hauptschule hat aufgrund der demografischen Entwicklung langfristig nur eine Zukunft durch die Gewinnung von Schülern und Schülerinnen aus der Nachbarkommune Lennestadt.

Daher hatte die CDU-Fraktion Kirchhundem vor 2 Jahren im letzten Geschäftsbericht dargestellt, dass sie eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung als interkommunales Projekt für den Gestaltungs- und Entwicklungsprozess der weiterführenden Schulen im Bereich der Sekundarstufe I für die Gemeinde Kirchhundem und die Stadt Lennestadt anstrebt.

Das ließ sich leider nicht realisieren, da die Stadt Lennestadt den Planungsauftrag an ein Büro in Bonn bereits erteilt hatte.

Auf Antrag der CDU hat Kirchhundem dann das gleiche Planungsbüro beauftragt, damit zumindest zeitgleich und aus einer Hand eine Planung für beide Kommunen erfolgt und die Ergebnisse des von der Stadt Lennestadt und der Gemeinde Kirchhundem beauftragten Planungsbüros in einem gemeinsamen Schulentwicklungsplan für Lennestadt und Kirchhundem dargestellt werden. Darüber hinaus hatte die CDU-Fraktion den Bürgermeister gebeten, dass bei den Schulentwicklungsplanungen für die Sekundarstufe I und damit für eine Sekundarschule das Thema Inklusion mit behandelt, dafür konkrete Handlungsempfehlungen für beide Kommunen erarbeitet und zur Frage Stellung bezieht, ob eine zukünftige Sekundarschule (ggf. auch nur für den Teilstandort Kirchhundem) als sogenannte „Vorreiterschule“ im Sinne der Forderung der Landtagsfraktionen CDU, SPD und Grüne eingerichtet werden kann. Zumindest sollte unseres Erachtens im Rahmen der gemeinsamen Schulentwicklungsplanung die Frage beantwortet werden, wie derzeit dem Elternwunsch (später dem Elternrecht) auf gemeinsamen Unterricht im Planungsraum Kirchhundem/Lennestadt durch Festlegung geeigneter Schulen nachgekommen werden kann.

Ein gemeinsamer bzw. interkommunaler Schulentwicklungsplan sowie die Behandlung des Themas Inklusion blieb Wunschdenken.

Im Analyse- und Entwicklungsbericht für Kirchhundem wurde empfohlen, in Kirchhundem einen Teilstandort einer Sekundarschule in Lennestadt zu schaffen, da die Errichtung einer eigenen Sekundarschule aufgrund der Schülerzahlen nicht möglich ist, und diesbezüglich den Konsens mit der Stadt Lennestadt zu suchen.

„Gemeinsames und zeitgleiches Vorgehen, gemeinsame Befragung, gemeinsame Schule, eine „Schule unter zwei Dächern“ und eine Schule als wahrscheinlich zweizügige Dependence einer neuen Sekundarschule in der Stadt Lennestadt. Damit würde diese Schule „vielzünftig und differenzierungsstark, bündelte die regionalen Kräfte und sie würde eine gute Lehrerversorgung absichern“, so das Planungsbüro in dem Bericht aus Mai 2012.

Auch wenn die Stadt Lennestadt diesen Konsens und die interkommunale schulische Zusammenarbeit aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen und gegen den ausdrücklichen Hinweis des Schulministeriums abgelehnt hat, hat sich die CDU-Fraktion dafür ausgesprochen, dass die Gemeinde Kirchhundem den regionalen Konsens einfordert.

Noch vor einem Jahr gab es für diese gemeinsame Planung und Lösung die Rückendeckung der Schulaufsicht aus Arnsberg. „Was das Schulangebot der Gemeinde Kirchhundem angeht, hält sie (die Bezirksregierung) die Verhältnisse in Kirchhundem und der Nachbargemeinde Lennestadt für einen solchen klassischen Fall, für den die Errichtung einer Sekundarschule mit Teilstandort gedacht ist“ und „damit ein tragfähiges und dauerhaft funktionierendes Konzept erarbeitet wird, das auch eine wohnortnahe Beschulung für die Schüler der Gemeinde Kirchhundem ermöglicht“.

Nur über diesen Weg einer interkommunalen Schulentwicklungsplanung lässt sich in Kirchhundem der Schulstandort einer qualitativ hochwertig arbeitenden und noch gut frequentierten weiterführenden Schule der Sekundarstufe I sichern.

Erneuerbare Energien

Nach Vorliegen des Leitfadens „Rahmenbedingungen für Windenergieanlagen auf Waldflächen in Nordrhein-Westfalen“ hat der Rat in seiner Sitzung am 19.04.2012 und am 20.09.2012 den Planungsprozess zur Ermittlung von Vorrangflächen zur Nutzung der Windenergie um „weiche“ Kriterien konkretisiert.

Der Planungsprozess orientiert sich aktuell an folgenden Kriterien:

- Mindestabstand zu Wohngebieten 1.000 m
- Mindestabstand zu Gebäuden im Außenbereich, die zum dauerhaften Wohnen genehmigt sind, 750 m
- Potenzialflächen mit der höchsten Windhöufigkeit
- Mindestflächengröße 30 ha zur Bündelung von Anlagen für die Gewinnung von Windenergie im Gemeindegebiet an Konzentrationsstandorten
- eine Bündelung möglichst an vorrangig schon vorhandenen und somit schon belasteten Konzentrationsstandorten (beispielsweise Anlagen bzw. Windparks angrenzenden Kommunen in unmittelbarer Nähe zur Gemeindegrenze)

Die CDU-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass im Rahmen des Planungs- und Abwägungsprozesses eine frühzeitige Beteiligung und Abstimmung mit den Nachbarkommunen erfolgt.

Die Ausschlusskriterien sind für die CDU-Fraktion plausibel und nachvollziehbar. Sie schaffen Transparenz für potenzielle Investoren, Grundstückseigentümer und für die Bürgerinnen und Bürger. Zugleich stellen sie eine gute Grundlage und Orientierung für den weiteren Planungs- und Abwägungsprozess dar, die eine „Verspargelung“ der Landschaft vermeiden sollen.

Die CDU setzt sich für einen möglichst interkommunalen Bürgerwindpark ein. Ein Bürgerwindpark verfolgt das Ziel, durch Beteiligung von Bürgern, Kommunen und regionalen Firmen an dem Projekt den größtmöglichen Anteil an der Wertschöpfung in der Region zu halten. Das Projekt soll, neben der Hauptaufgabe „Klimaschutz“, Geld für die „Leute vor Ort“ verdienen. Daher hat die CDU bei den Grundstücksbesitzern dafür geworben, dass die erzielten Gewinne weitgehend in der Region und die mit dem Betrieb von Windrädern abzuführende Gewerbesteuer in der Kasse der Gemeinde Kirchhundem verbleiben.

Neuwahl eines Beigeordneten

Nach dem überraschenden Amtsverzicht nach nur 3 Jahren des 2009 mit der Mehrheit von SPD und UK gewählten Beigeordneten mit SPD-Parteibuch hat der Gemeinderat am 28.06.2012 mit den Stimmen der CDU-Fraktion gegen den Widerstand aller anderen Fraktionen beschlossen, die Stelle des Beigeordneten wieder zu besetzen und öffentlich auszuschreiben.

Die CDU-Fraktion hat sich im Laufe des Bewerbungsverfahrens u. a. durch strukturierte Bewerbungsgespräche ein Bild von den Bewerbern und ihrer Qualifikation gemacht. Die CDU-Fraktion hat dem Gemeinderat vorgeschlagen bzw. den Antrag gestellt, Herrn Tobias Middelhoff zum Beigeordneten zu wählen. Die Wahl erfolgte dann durch den Gemeinderat am 13.12.2012.

Herr Middelhoff hat mit seinem Dienstantritt am 01.03.2013 seinen Wohnsitz in die Gemeinde Kirchhundem verlegt und schnell das Vertrauen des Gemeinderates und der Beschäftigten der Verwaltung gewonnen. Damit wurde eine neue Basis der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und der Verwaltung mit dem Gemeinderat geschaffen. Nach sehr langer Vakanz ist nun auch in der Gemeindeverwaltung wieder ein Personalrat gewählt worden. Herr Middelhoff genießt das vollste Vertrauen der CDU-Fraktion.

Fazit und Ausblick:

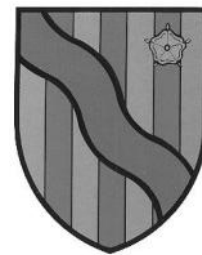
Vor dem Hintergrund der Klagen über die Folgen des demographischen Wandels, über die Schließung von Schulstandorten, über leere Kassen oder die schwindenden Gestaltungsmöglichkeiten kommunaler Politik ist es endlich an der Zeit, Möglichkeiten und Wege zu finden, wie man gemeinsam die anstehenden Probleme lösen kann.

Wir richten den Blick in die Zukunft und halten die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Kommunalen Selbstverwaltung und insbesondere für die Gemeinde Kirchhundem und die Stadt Lennestadt weiterhin für das Instrument der Zukunft. Nur mit diesem Instrument kann in beiden Kommunen bei dem Rückgang der Bevölkerung die Infrastruktur erhalten und für unsere Kinder finanzierbar bleiben.



Michael Färber
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Lennestadt



Die CDU-Fraktion Lennestadt besteht seit der letzten Kommunalwahl aus 23 (von 38) Mitgliedern.

Fraktionsvorsitzender:	Gregor Schnütgen (Kirchveischede)
Stv. Fraktionsvors./Geschäftsführer:	Bernd Brüggemann (Saalhausen)
Stv. Fraktionsvors./Kassierer:	Manfred Rotter (Altenhundem)
Beisitzerin:	Dorothea Happe (Elspe)
Stv. Bürgermeister:	Michael Beckmann (Meggen)

Die Fraktion trifft sich regelmäßig vor den Ratssitzungen bzw. zu Vorgesprächen vor den entsprechenden Ausschusssitzungen. Zu diesen Treffen sind die sachkundigen Bürger, die Lennestädter Kreistagsabgeordneten sowie die Ortsverbandsvorsitzenden eingeladen.

Im Berichtszeitraum 2011 - 2013 lagen die Schwerpunkte der politischen Arbeit auf folgenden Bereichen:

- **Neuorganisation der Schullandschaft in Lennestadt**

Rückläufige Geburtenzahlen in den einzelnen Orten machten weitere Einschnitte in die Grundschullandschaft der Stadt Lennestadt erforderlich. So mussten Grundschulverbünde zwischen Oedingen und Grevenbrück, Bilstein und Altenhundem sowie Meggen und Maumke eingerichtet werden, um zumindest die ortsnahen Standorte zu erhalten. Diesen Entscheidungen gingen umfangreiche Informationsveranstaltungen in den betroffenen Schulstandorten voraus.

Was die weiterführenden Schulen in der Stadt Lennestadt angeht, so haben sowohl die Pädagogen der betroffenen städtischen Schulen als auch die politischen Parteien in getrennten Arbeitskreisen einvernehmlich die Einrichtung einer Sekundarschule mit einem Hauptstandort in Meggen und einem Teilstandort in Grevenbrück als Alternative zu den beiden bestehenden Gymnasien einstimmig gefordert. Die Ergebnisse der Elternbefragung im Sommer d.J. zeigen eine deutliche Zustimmung der Eltern in der Stadt für dieses Modell. Sehr zu begrüßen ist das Fortbestehen der Förderschule in Grevenbrück, die als Schule in Trägerschaft des Kreises Olpe eine Alternative für Eltern und Schüler darstellt.

- **Regionale 2013**

Nach jahrelangen Planungen können jetzt erste konkrete Ergebnisse vorgezeigt werden. Die Umgestaltung des Marktplatzes in Altenhundem wurde in Rekordzeit erledigt, die feierliche Einweihung erfolgte am 25.10.2013. Neben der optischen Gestaltung der Platzoberfläche wurden dringend erforderliche Sanierungsarbeiten an der Tiefgarage durchgeführt.

Zu den weiteren Schwerpunkten, die im Rahmen des Projektes „Lenne-Schiene“ entwickelt wurden, gehören zahlreiche Maßnahmen in Meggen (entlang der Lenne zum Sicilia-schacht sowie entlang der Ladestraße im Umfeld des Bahnhofes) und die Schwerpunktmaßnahme in Saalhausen „Tal-Vital“. Diese und weitere Projekte werden in den kommenden Jahren realisiert.

- **Städtische Finanzen**

Die Stadt Lennestadt hat seit Jahren einen strukturell unausgeglichene Haushalt. Der Ausgleich in den letzten Jahren wurde einerseits durch Entnahmen aus der fiktiven bzw.

der allgemeinen Rücklage andererseits durch notwendige Steuererhöhungen bei gleichzeitiger sparsamster Haushaltsführung erreicht.

Die Stadt Lennestadt ist bemüht, ein Abrutschen in die Haushaltssicherung zu verhindern. Trotz dieser Situation erhielt die Stadt in den Jahren 2012 und 2013 keine Schlüsselzuweisungen des Landes, weil sie, wie viele andere auch, als abundante Kommune galt. Lennestadt zählt derzeit, wegen geringerer Steuerkraft im Referenzzeitraum, nicht zu den Geberkommunen in NRW. Ständig steigende Sozialaufwendungen sowie zunehmende Finanzierungsverpflichtungen für Gesetze von Bund und Land nehmen fast jeglichen kommunalen Gestaltungsspielraum.

- **Freiwillige Leistungen**

Die Vereine, Verbände und Gruppierungen konnten sich auch im Berichtszeitraum auf eine beständige städtische Förderung verlassen. Es ist das Ziel der CDU-Fraktion, diese freiwilligen Leistungen auch in der Zukunft denen zukommen zu lassen, die sich ehrenamtlich für die Stadt und die Bürgerschaft einsetzen.

- **Ausweisung von Bauflächen**

Die Zeiten der Ausweisung großer neuer Baugebiete sind vorbei. Unsere Politik lässt sich seit Jahren von den Notwendigkeiten der einzelnen Orte leiten. Die demographische Entwicklung zwingt zum Umdenken. Kleinere Baugebiete, die sich an der örtlichen Nachfrage orientieren, werden erschlossen. Das Augenmerk in den Orten wird in Zukunft hauptsächlich auf die zunehmenden Leerstände gerichtet werden müssen.

- **Gewerbeflächen & Verkehrsanbindung**

Der fehlende Autobahnanschluss der Stadt Lennestadt ist ein Standortnachteil, der durch geeignete Maßnahmen kompensiert werden muss.

Im Stadtgebiet wurden vereinzelt bestehende Gewerbeflächen erweitert, so z. B. in Altenhündem (Bahnbetriebswerk), Oedingen (Kaserne), Kirchveischede (Buchenseifen) oder Meggen (Sachtleben). Um den mittelständisch geprägten Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, ist es absolut notwendig, Grundstücke zu akzeptablen Bedingungen durch die Kommune vorzuhalten.

Der Ausbau der Verkehrsachsen muss weiter gehen. Wichtige Projekte wie z. B. der Neubau der Johannesbrücke in Grevenbrück oder der Ausbau der Landstraße zwischen Bilstein und Altenhündem müssen schnellstens realisiert werden. Hierzu zählen auch Investitionen in die Ruhr-Sieg-Strecke.



Gregor Schnütgen
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Olpe



I. Organisation

Die im Jahr 2009 beschlossene Fraktionsgeschäftsordnung sah eine Neuwahl des Fraktionsvorstandes nach dreijähriger Amtszeit vor.

Die Neuwahl des Fraktionsvorstandes fand am 24.09.2012 statt.

Zudem legte das langjährige Rats- und Fraktionsmitglied Willi Ledig zum 31.12.2011 sein Mandat nieder. Seine Nachfolge als Rats- und Fraktionsmitglied trat Nicole Hütte an.

Die Organisation der Fraktionsarbeit stellt sich seit dem 24.09.2012 wie folgt dar:

1. Fraktionsvorstand

Vorsitzender:	Peter Weber
1. stellvertretender Vorsitzender:	Frank Clemens
2. stellvertretender Vorsitzender:	Rüdiger Schnüttgen
Geschäftsführer:	Michael Scheffel
Protokollführerin:	Nicole Hütte
Beisitzerin:	Rafaele Arens (Presse/Öffentlichkeitsarbeit)
qua Amt kooptiert:	Lothar Epe (1. Stellvertretender Bürgermeister) als Stadtverbandsvorsitzender bis 22.11.2012 Christian Reißner, seit 22.11.2012 Jochen Ritter.

Bürgermeister Horst Müller nimmt an den Fraktionsvorstandssitzungen teil.

2. Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonstige Verbandsgremien

In den Ausschüssen, Aufsichtsräten und sonstigen Verbandsgremien nehmen folgende Fraktionsmitglieder Vorsitzenden- bzw. Obmannsfunktionen wahr:

Haupt- und Finanzausschuss:

Udo Horn (1. stellvertretender Vorsitzender)
Peter Weber (2. stellvertretender Vorsitzender)

Rechnungsprüfungsausschuss:

Carsten Sieg (Vorsitzender)
Udo Horn (stellvertretender Vorsitzender)

Ausschuss Bildung, Soziales, Sport:

Markus Bröcher (Obmann)

Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen:

Rüdiger Schnüttgen (Vorsitzender)
Michael Scheffel (1. stellvertretender Vorsitzender)

Rafaele Arens (2. stellvertretende Vorsitzende)

Betriebsausschuss Abwasserbetrieb:

Frank Clemens (Vorsitzender)
Christian Reißner (stellvertretender Vorsitzender)

Aufsichtsrat Stadtwerke Olpe GmbH:

Udo Horn (Vorsitzender)

Aufsichtsrat Olper Bäderbetriebe GmbH:

Peter Weber (Vorsitzender)

Edelgard Nitschke (stellvertretende Vorsitzende)

Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft:

Markus Bröcher (Vorsitzender)

Aufsichtsrat Interkommunaler Gewerbepark

Hüppcherhammer GmbH

Rüdiger Schnüttgen (Vorsitzender)

Verbandsversammlung Realschulverband

Olpe-Drolshagen:

Michael Scheffel (Vorsitzender)

Die ordentlichen Sitzungen der Fraktion finden jeweils montags vor dem Beginn eines Sitzungsblocks statt. Hieran nehmen der Bürgermeister und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsvorstandes teil. Zudem werden die von der CDU in die Ausschüsse entsandten Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, die Vorsitzenden bzw. Vertreter der Vereinigungen (Junge Union, Senioren Union) sowie die Vorsitzenden der Ortsverbände, soweit sie nicht der Fraktion angehören, eingeladen.

II. Themen

Schulentwicklung

Beginnend mit dem Schuljahr 2013/2014 wurde die Sekundarschule Olpe mit Teilstandort in Drolshagen gegründet. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass die Hauptschule Hakemicke und die Realschule Olpe-Drolshagen ab dem Schuljahr 2013/2014 keine Schüler mehr aufnehmen und auslaufen.

Zudem wurde der Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2011/2012 bis 2016/2017 beschlossen. Im Zuge des Schulentwicklungsplans wurde die Schullandschaft im Primarbereich neu geordnet. Die Katholische Grundschule Hohenstein nimmt ab dem Schuljahr 2013/2014 keine Lernanfänger mehr auf und läuft aus.

Die Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke zieht sukzessive in das Gebäude der Katholischen Grundschule Hohenstein. Das freiwerdende Gebäude der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke wird zukünftig von der Sekundarschule Olpe genutzt.

Gewerbeflächen

Das Gewerbegebiet Langes Feld ist zwischenzeitlich vollständig vermarktet.

Im Interkommunalen Gewerbegebiet Hüttcherhammer ist der erste Bauabschnitt mit einer Gewerbefläche von 134.000 m² fertiggestellt. Ein erstes kleineres Grundstück wurde veräußert. Einige Reservierungen und Anfragen von Interessenten für größere Gewerbeflächen liegen der Interkommunalen Gewerbegebiet Hüttcherhammer GmbH vor.

In den nächsten Jahren werden der zweite und dritte Bauabschnitt des Gewerbegebietes erschlossen.

Rathaus

Eines der zentralen politischen Themen in den letzten zwei Jahren in der Stadt Olpe war die Frage der Sanierung oder des Neubaus eines Rathauses.

Die VBD Beratungsgesellschaft für Behörde mbH aus Köln hat in der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2012 die Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung Rathaus Olpe und Parkhaus Franziskanerstraße vorgestellt.

Am 07.11.2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der CDU-Fraktion einen interfraktionellen Arbeitskreis zur Vorbereitung der Entscheidung über die Sanierung oder den Neubau des Rathauses und des Parkhauses Franziskanerstraße einzurichten. In diesem Arbeitskreis war jede Fraktion mit 2 Mitgliedern vertreten. Zudem gehörte ihm der Bauausschussvorsitzende an. Der Arbeitskreis wurde vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion Frank Clemens moderiert.

Das Parkhaus wurde von den weiteren Überlegungen ausgenommen. Das Gutachten eines Statikers und eines Sachverständigen für Baustoffkorrosion und Bautenschutz ergab, dass in den Beton Salz eingedrungen ist, das zu einer Korrosion des Stahlbetons geführt hat. Das Parkhaus könnte daher auf Dauer nur saniert werden, wenn sämtliche Betonplatten erneuert würden, was jedoch nicht wirtschaftlich wäre. Daher wurden im Parkhaus in den letzten Monaten lediglich zusätzliche Stahlträger in das Bauwerk eingezogen. Hierdurch kann das Parkhaus voraussichtlich noch weitere 5 bis 7 Jahre genutzt werden.

Der interfraktionelle Arbeitskreis hat in der Zeit vom 29.01.2013 bis 13.05.2013 fünfmal getagt. Es wurde ein ausführlicher Fragenkatalog der Fraktionen zur Maßnahmenwirtschaftlichkeitsuntersuchung an die Stadtverwaltung und an die Beratungsgesellschaft VBD erstellt. Hierin wurden Fragen zu technischen und organisatorischen Details einer möglichen Sanierung oder eines Neubaus zu städtebaulichen Aspekten und zur Finanzierung gestellt.

Mit den Stimmen von CDU, UCW (mit einer Ausnahme) und FDP wurde am 10.07.2013 der Beschluss gefasst, dass das Rathaus nicht saniert wird und nur noch die für die Aufrechterhaltung

des Dienstbetriebes unbedingt notwendigen Reparaturarbeiten vorgenommen werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, innerhalb eines Jahres ein Konzept für die Realisierung eines Rathauses an einem anderen Standort zu entwickeln, in dem insbesondere Aussagen getroffen werden zu

- dem Raumbedarf der Verwaltung und der Größe eines Neubaus unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Formen der Verwaltungsarbeit;
- einem modularen Aufbau des neuen Rathauses, der die Möglichkeit bietet, flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können;
- dem nachhaltigen und Ressourcen schonenden Betrieb des Gebäudes;
- einem möglichen Standort im Bahnhofsareal oder denkbaren Alternativ- oder Teilstandorten;
- dem Projektverlauf und dem Zeitplan der Planung und Umsetzung.

Der jetzige Standort des Rathauses soll mittelfristig (innerhalb von 4 bis 6 Jahren) aufgegeben werden.

Haushaltskonsolidierung

Aufgrund der sich abzeichnenden negativen Entwicklung hatte Mitte des Jahres 2010 die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe auf Antrag der CDU-Fraktion einen Beschluss gefasst, in dem die Eckwerte für den Haushalt 2011 vorgegeben wurden. Hierin wurden der Verwaltung Vorgaben oder Hinweise gegeben, die von ihr bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes zu berücksichtigen waren.

Diese Vorgehensweise wurde auch in den Folgejahren praktiziert. Die letzten Eckwertebeschlüsse wurden mit der eigenen Mehrheit gefasst, die anderen vier Fraktionen lehnten einen erneuten Eckwertebeschluss ab.

Die Aufstellung von Eckwerten für den Haushalt hat sich aus Sicht der CDU-Fraktion und der Verwaltung als Steuerungsinstrument bewährt. Es gibt für uns keinen Anlass, von den Sparbemühungen abzulassen. Das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts wird die Fraktion auch weiterhin energisch verfolgen.

Der Haushaltsverlauf in den Jahren 2011 und 2012 war deutlich besser als bei der Aufstellung der Haushaltspläne prognostiziert.

Für das Jahr 2011 wurde ein Defizit von fast 4,4 Mio € veranschlagt. Das Jahresergebnis 2011 lag jedoch tatsächlich lediglich bei -110.000 €.

Bei der Aufstellung des Haushalts für das Jahr 2012 war noch mit Defizit von 1,7 Mio € zu rechnen. Das tatsächliche Jahresergebnis 2012 lag jedoch bei einem Überschuss von 1,7 Mio €.

Insgesamt konnte die Verschuldung der Kreisstadt Olpe von 16,9 Mio. € am 31.12.2010 auf 13,1 Mio € 31.12.2012 gesenkt werden.

Stadtentwicklung

Im Stadtgebiet Olpe finden derzeit verschiedene große Baumaßnahmen statt.

Auf dem bisherigen Ausstellungsgelände in der Trift wird die Fa. OBI einen Baumarkt errichten, der über eine Verkaufsfläche von ca. 8.500 m² verfügen wird. Hierzu wurden der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan in diesem Gebiet im Jahr 2012/2013 geändert.

Insbesondere die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes wird das Stadtbild nachhaltig verändern. Anfang November 2013 wurde der zweite Abschnitt der Westtangente, beginnend vom Kreisverkehr „Stellwerkstraße/Am Bratzkopf“ bis zum Fachmarktzentrum freigegeben. Im November 2013 haben dort die neu entstandenen Fachmärkte eröffnet.

Die Fortführung der Westtangente in Richtung des neu zu errichtenden Kreisverkehrs „Seeweg/In der Wüste“, mit dem die Verlegung des Bahnhaltepunktes und des Busbahnhofs sowie der Bau einer Brücke über die Bigge im Bereich der Realschulturnhalle verbunden ist,

wird ab dem Jahr 2014 erfolgen. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme wird im Jahr 2015 erfolgen.

Durch den Abriss des Rathausgebäudes entsteht die Möglichkeit, den Bahnhofsbereich optimal an die Westfälische Straße und den Marktplatz anzubinden.

Windenergie

Bislang befinden sich im Stadtgebiet der Kreisstadt Olpe zwei Vorrangzonen zur Errichtung von Windkraftanlagen auf dem Höhenzug am Rothen Stein oberhalb von Rehringhausen sowie auf dem Engelsberg oberhalb von Neuenkleusheim. Diese beiden Zonen sollen erweitert werden, so dass weitere Windkraftanlagen dort entstehen können.

Zudem ist geplant, westlich von Saßmücke und südöstlich von Altenkleusheim zwei weitere Vorrangzonen auszuweisen. Letztere Zone ist relativ klein und kann daher nur in Kooperation mit der Gemeinde Wenden und der Stadt Kreuztal realisiert werden.

Fusion der Stadtwerke Olpe mit den Stadtwerken Attendorn und der LLK

In der Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe am 19.06.2013 wurde der Zusammenschluss der Unternehmen Stadtwerke Olpe GmbH mit den Stadtwerken Attendorn GmbH und der Lister- und Lennekraftwerke GmbH zur BIGGE ENERGIE GmbH & Co. KG beschlossen.

Am 20.07.2011 waren dem Rat der Kreisstadt Olpe durch die Unternehmensberatungsgesellschaft Rödl & Partner mögliche Kooperationsmodelle vorgestellt worden. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 13.09.2011 eine Teilfusion der Gesellschaften, ohne die Bäder in Attendorn und Olpe und ohne die Energieerzeugung der Lister- und Lennekraftwerke GmbH, weiter zu verfolgen. Gleichlautende Beschlüsse wurden in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Attendorn und in den Gremien der Lister- und Lennekraftwerke GmbH bzw. des Ruhrverbandes getroffen.

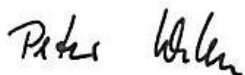
Die Liberalisierung der Energiemärkte erschwert es kleinen Unternehmen und Energieversorgern immer mehr, sich am Markt zu behaupten. Viele Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind hoch komplex. Die technischen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen sind für kleine Unternehmen schwer zu bewältigen. Die Fusion der drei Versorgungsunternehmen ist für die CDU-Fraktion Olpe die richtige Antwort auf die Anforderungen des Marktes, um auch weiterhin die Versorgung durch ein kommunales Unternehmen im Kreis Olpe sicherstellen zu können.

Regionale 2013

Neben der Beteiligung der Kreisstadt Olpe am Zweckverband Tourismus Biggensee–Listersee und kleineren Baumaßnahmen im Bereich des Biggerandweges, wie dem Bau einer behindertengerechten Rampe und einer kleinen Aussichtsplattform, ist die Umgestaltung des Seeufers in Sondern die zentrale Maßnahme der Kreisstadt Olpe im Rahmen der Regionale 2013.

Um die Steigerung der Qualität dieses Bereichs als zentraler Anlaufpunkt am Biggensee und als bedeutender Erholungsschwerpunkt herzustellen, wurde ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. 18 Planungsbüros beteiligten sich an dem Wettbewerb.

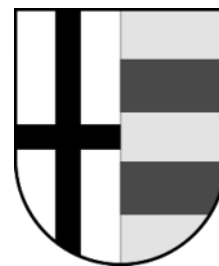
Am 19. April 2013 tagte das Preisgericht unter Vorsitz von Professor Gerd Aufmkolk in Olpe-Sondern. Nach intensiver Beratung und aufgrund der der Qualität der Arbeiten vergab das Preisgericht den 1. Preis an das Planungsbüro A24 Landschaft, Berlin, den 2. Preis an das Büro wbp Landschaftsarchitekten, Bochum, und den 3. Preis an das Planungsbüro Kraft. Raum. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Krefeld.



Peter Weber
Fraktionsvorsitzender

Kreistagsfraktion

Die CDU-Kreistagsfraktion besteht weiterhin aus 27 Mitgliedern. Für die ausgeschiedene Irmgard Grebe-Quast ist Sonja Henze nachgerückt. Vorsitzender der Fraktion ist weiterhin Josef Geuecke. Stellvertreter sind Wolfgang Hesse und Kunibert Kinkel.



Die Fraktion trifft sich regelmäßig zur Vorbereitung der Kreistags- und Ausschusssitzungen. Darüber hinaus tagen regelmäßig die Fach-Arbeitskreise, um die Sitzungen der Fachausschüsse vorzubereiten. Grundlegende Fragen werden dazu im Fraktionsvorstand erörtert, der aus acht Mitgliedern besteht. An einer Sitzung des Fraktionsvorstandes nehmen regelmäßig Landrat und Kreisdirektor teil.

Zu inhaltlichen Schwerpunkten der Fraktionsarbeit der vergangenen zwei Jahre:

Wirtschafts- und Strukturpolitik

Im Präsentationsjahr der Regionale 2013 kann die CDU-Fraktion eine erste äußerst positive Zwischenbilanz ziehen. Insgesamt fließen voraussichtlich über 28 Mio. € an Fördermitteln in den Kreis Olpe, wobei sich zuzüglich kommunaler und privater Eigenanteile eine Gesamtinvestitionssumme von fast 40 Mio. € ergibt.

Der Hauptposten entfällt auf das neu errichtete Automotive Center Südwestfalen (ACS) in Attendorn. Allein 18,5 Mio. €, von denen das Land 80 % (14,8 Mio. €) bezuschusste, wurden für dieses Forschungs- und Entwicklungszentrum für Automobil-Leichtbau investiert – ein ganz wichtiger Beitrag zur Sicherung unseres Wirtschaftsstandortes Kreis Olpe und zum Erhalt vieler Arbeitsplätze in unserer Region. Fast 11,7 Mio. € sollen für das Projekt „LenneSchiene“ im Kreis Olpe investiert werden. Von den beantragten Fördermitteln in Höhe von 8,4 Mio. € wurden inzwischen 3,1 Mio. € für Städtebaumaßnahmen bewilligt, wie beispielsweise für den neu eröffneten Marktplatz in Altenhundem. Das Projekt „Naturerlebnisgebiet Bigge-/Listersee“ bildet einen dritten Investitionsschwerpunkt. Dazu sind bereits 4,4 Mio. € an Fördermitteln zugesagt. Fast 8,3 Mio. € fließen insgesamt in die Attraktivitätssteigerung des Umfeldes der beiden Seen, von der Touristen und Einheimische gleichermaßen profitieren werden. Einige kleinere Projekte wie der Bahnhof in Hützemert, das Projekt Südwestfalen macht Schule und die Beschilderung des Radwegenetzes Südwestfalen runden das Bild im Kreis Olpe ab.

Die CDU-Kreistagsfraktion ist davon überzeugt, dass all diese Maßnahmen dazu beitragen werden, für die Menschen vor Ort ein gutes Stück mehr Lebensqualität vor ihrer Haustür zu schaffen und den Tourismus nachhaltig zu stärken.

Schulen, Berufs- und Weiterbildung

Ein Schwerpunkt der schulpolitischen Arbeit der CDU-Fraktion im Berichtszeitraum war die Inklusion im Schulbereich. Bei allen Unzulänglichkeiten des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes, das weder eine finanzielle Unterstützung der Kommunen bei der Schaffung inklusiver Schulangebote vorsieht, noch einheitliche inhaltliche Vorgaben zur inneren Ausrichtung der Inklusion im Schulbereich enthält, schreitet der Inklusionsprozess im Schulbereich dennoch voran. Die CDU-Fraktion hat insbesondere das von den Schulträgern von Förderschulen im Kreis Olpe erarbeitete „Schulorganisatorische Rahmenkonzept für die Förderschulen im Kreis Olpe“ begleitet und unterstützt. Dieses Rahmenkonzept sieht vor:

1. Auflösung der beiden Förderschulen, Förderschwerpunkt Lernen, in Olpe und Attendorn
2. Trägerwechsel bei der Förderschule Lernen in Lennestadt–Grevenbrück von der Stadt Lennestadt auf den Kreis Olpe
3. Erweiterung der Förderschule Lernen in Lennestadt–Grevenbrück in Trägerschaft des Kreises Olpe um den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Zusammenlegung der Förderschulen in Lennestadt–Grevenbrück und Wenden–Schönau in Trägerschaft des Kreises Olpe mit der Folge, dass an beiden Standorten beide Förderschwerpunkte (Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung) angeboten werden.

Damit kommt der Kreis Olpe den Städten und Gemeinden entgegen und übernimmt – parallel zum Ausbau des inklusiven Schulangebotes in den allgemeinen Schulen – das gesamte Förder-schulangebot im Kreis (ohne LWL Förderschulzentrum) in seine Trägerschaft, um betroffenen Schülerinnen und Schülern bei Bedarf auch in Zukunft weiterhin den Besuch einer Förderschule in zumutbarer Entfernung vom Wohnort zu ermöglichen.

Nachdem der Kreistag im Juni 2011 den Landrat beauftragt hatte, in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden einen kommunalen Inklusionsplan zu erstellen, soll auf Wunsch der Städte und Gemeinden nunmehr der weitere Inklusionsprozess in den allgemeinen Schulen der Schul-entwicklungsplanung den Städten und Gemeinden als zuständige Schulträger vorbehalten werden. Dazu hat der Förderschulausschuss inzwischen einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Am 18.03.2013 hat der Kreistag mit den Stimmen der CDU-Kreistagsfraktion den Schulentwicklungsplan für das Berufskolleg des Kreises Olpe für die Jahre 2012 – 2022 als Handlungsgrundlage für die strukturelle schulorganisatorische Weiterentwicklung unseres Berufskollegs beschlossen. Damit werden nach einem umfangreichen Abstimmungs- und Beteiligungsverfahren Perspektiven für eine nachfragegerechte Entwicklung des Bildungsangebotes aufgezeigt, insbesondere mit der möglichen Weiterentwicklung des Berufskollegs hin zu einer „Universitätsschule für berufliche Bildung“.

Kultur

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 10.12.2012 mit den Stimmen der CDU-Fraktion die Teilnahme des Kreises Olpe als Pilotkommune an der „Kulturagenda Westfalen“ in Form der Erstellung eines „Kinder- und Jugend-Kulturentwicklungsplanes für den Kreis Olpe“ beschlossen. Seither sind in mehreren Veranstaltungen die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Kultur- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Kreis Olpe erhoben worden. Dem Kulturplanungsprozess für Kinder und Jugendliche im Kreis Olpe kommt nicht zuletzt auf Grund der aktuellen Planungen zu einem neuen Kulturfördergesetz mit dem Schwerpunkt der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen ein besonderes Interesse zu. Den zu erwartenden Ergebnissen dieses Planungsprozesses wird Modellcharakter zugesprochen, da es sich um den ersten kreisweiten Kulturentwicklungsplan in Nordrhein-Westfalen handelt, der auf Kinder und Jugendliche als Zielgruppe ausgerichtet ist.

Sport

Ein Schwerpunkt der Sportförderung war die Unterstützung der Vereine beim Neubau von Kunstrasenplätzen – ein kreisweites Projekt, welches nunmehr im Wesentlichen abgeschlossen ist. Seit 2001 bis heute wurden 42 Anlagen mit insgesamt 850.000,00 € bezuschusst. Des Weiteren wurden die Sportvereine projektspezifisch bei anderen Baumaßnahmen im Rahmen der Richtlinien gefördert. Ebenso wurde der Kreisportbund zielgerichtet in seiner wichtigen Funktion, u. a. im Kinder- und Jugendsport, unterstützt.

Natur, Landschaft und Erholung

Mit Kreistagsbeschluss vom 15.12.1986 wurde der erste Landschaftsplan im Kreis Olpe formal auf den Weg gebracht. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ist heute die Hälfte des Kreises mit den Landschaftsplänen „Biggetal-Listertalsperre“, Elspe Senke Lennebergland Attendorf-Heggen-Helden und Wenden-Drolshagen überplant.

Der Kreis hat es als Träger der Landschaftsplanung mit diesen Instrumenten selbst in der Hand, die Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege darzustellen und festzusetzen. Erfolgt keine Landschaftsplanung, sieht das Gesetz die Ausweisung von Naturschutz und Landschaftsschutzgebieten durch die Bezirksregierung vor. Die CDU-Fraktion legt großen Wert darauf, dass solche Entscheidungen vor Ort getroffen werden und verfolgt einen kooperativen Ansatz, der die unterschiedlichen Interessen an Natur und Landschaft miteinander in Einklang bringt und massive Beeinträchtigungen von Privatpersonen und Gewerbebetrieben soweit wie möglich vermeidet.

Der Ausbau von erneuerbaren Energien gewinnt vor dem Hintergrund der weltweiten CO₂-Belastung und der durch die Bundes- und Landesregierung erklärten Klimaschutzziele auch für den Kreis Olpe zunehmend an Bedeutung.

So wurde durch Kreistagsbeschluss vom 11.04.2011 die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Olpe beschlossen. In Erwartung einer Bundesförderung soll das Projekt am 01.12. dieses Jahres starten.

Insbesondere der Ausbau der Windkraft wird nach Inkrafttreten des neuen Windenergieerlasses der Landesregierung im Kreis Olpe ein öffentlichkeitswirksames Thema, dem sich die Kreistagsfraktion stellen wird. Dabei wird ein Ausgleich zwischen den Interessen des Klimaschutzes und den Belangen von Natur, Landschaft und Erholung zu finden sein. Ziel sollte ein landschaftsverträglicher Ausbau sein, der die Potentiale an besonders windergiebigsten Standorten nutzt und andererseits die „Verspargelung“ der Landschaft verhindert. Mit dem Instrument der Landschaftsplanung besitzt der Kreis eine Möglichkeit, durch eigene Rechtsetzung auf die Ausweisung von Flächen für Windenergieanlagen Einfluss zu nehmen. Ob und in welchem Umfang, bedarf sicherlich der engen Abstimmung mit unseren Städten und Gemeinden.

Abfallwirtschaft

Gebühren sind immer ein Ärgernis. Im Abfallbereich sind sie jedoch die Kehrseite einer technisch aufwendigen und ökologischen Zielen entsprechenden Abfallentsorgung. Die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Probleme an unserer „neuen“ Deponie in Olpe sind im Wesentlichen beseitigt. Umfangreichen Abdeckungen zur Verkleinerung der Oberfläche folgen nun technische Veränderungen an der Kläranlage für die Abwässer. In diesen Tagen wird eine Umkehrosmoseanlage, so der Fachausdruck für eine komplizierte Filtertechnik, in Betrieb genommen. Zielsetzung dabei: sichere Abwasserreinigung zu geringeren Kosten.

Und auch für unsere „alte“ Deponie in Halberbracht gibt es etwas Neues. Mittels eines besonderen Belüftungsverfahrens soll aktiv auf die Abbauprozesse im seit langem geschlossenem Deponiekörper eingewirkt werden. Das kostet zunächst Geld. Als Folge der Beschleunigung der Abbauprozesse soll am Ende jedoch ein geringerer Aufwand für die Behandlung von Deponiegas und die Reinigung der Abwässer stehen. Das Verfahren ist mit konkreten Maßnahmen in 2011 begonnen worden und wird in einem bundesweiten Modellprojekt (1 von 3 Deponien) über 5 Jahre betrieben. Danach werden die Ergebnisse ausgewertet werden können und hoffentlich beweisen, dass technische Innovation wirtschaftlicher Fortschritt ist.

Jugend und Soziales

Mit der Überschrift „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind einige wegweisende Entscheidungen für die Betreuung unserer Jüngsten verbunden.

Viel Geld investieren wir in den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren. Insgesamt stellt der Kreis Olpe 13,4 Mio. € zur Verfügung. Zielsetzung ist es, bis Ende 2013 jedem Kind unter drei Jahren eine Tagesbetreuung anbieten zu können. Natürlich wissen wir, dass insbesondere die ganz Kleinen in den ersten Lebensmonaten und auch –jahren in der Regel am besten bei Mutter und Vater aufgehoben sind.

Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass eine zunehmende Zahl von Alleinerziehenden und auch Eltern auf eine frühkindliche Betreuung angewiesen sind. Dem konnten und wollten wir uns nicht verschließen.

Das letzte Kindergartenjahr ist beitragsfrei – so hat es das Land beschlossen. Wir haben darauf reagiert. Die Geschwisterkindregelung, wonach weitere Kinder einer Familie beim gleichzeitigen Besuch einer Kindertageseinrichtung beitragsfrei sind, haben wir angepasst. Die Beitragsfreiheit für weitere Kinder bleibt jetzt auch dann erhalten, wenn das erste Kind im letzten Kindergartenjahr aufgrund der Landesregelung beitragsfrei ist. Eine Entscheidung zugunsten der Familien mit mehr als einem Kind. Im Übrigen bleibt es bei einer generellen Beitragsfreiheit für Familien mit niedrigem Einkommen (unter 20.000 Euro/Jahr).

Der Umgang mit Nikotin und Alkohol in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit hat im Sommer 2011 zu einer heftigen öffentlichen Diskussion geführt. Wir wollen die Problematik des Umgangs mit diesen legalen Drogen sachorientiert angehen und gemeinsam mit den Verbänden und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit verantwortbare Regelungen erarbeiten – im Interesse des Kinder- und Jugendschutzes und der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Auch im Kreis Olpe gibt es „Problemfamilien“. Wir wollen früh helfen und dadurch späteren, kostenintensiven Maßnahmen entgegenwirken. Aus diesem Grunde haben wir in 2010 ein Netzwerk Frühe Hilfen aus Jugend- und Gesundheitshilfe auf den Weg gebracht. Mittels Familienhebammen soll unmittelbar nach der Geburt unterstützend und vorbeugend ein Weg zur „richtigen Erziehung“ geebnet werden.

Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Dies stellt auch den Kreis Olpe vor Herausforderungen. Ausgehend von dem Gedanken, älteren und auch ganz alten Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen, entwickeln wir neue Unterstützungsmodelle im Kreis Olpe. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden werden aktuell vor Ort Unterstützungsleistungen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige aufgebaut – professionell koordiniert und unter Einbindung ehrenamtlicher Strukturen.

Die CDU-Fraktion hat in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen wesentlichen Beitrag zur außerordentlich positiven Leistungsbilanz des Kreises vor den in Mai 2014 anstehenden Kommunalwahlen geleistet. Dies umfasst insbesondere auch solide Finanzen, die für die CDU-Fraktion oberste Priorität bei der Entwicklung des Kreises haben.



Josef Geuecke
Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteimitglieder,

die Arbeit in den Berichtsjahren war stark geprägt durch zwei Wahlkämpfe. Nachdem sich der Landtag aufgelöst hatte, musste sich die Partei im Frühjahr 2012 überraschend und kurzfristig auf einen erneuten Landtagswahlkampf einstellen. Dabei war die Stimmungslage alles andere als gut und es war schwer, die Parteifreunde für einen erneuten Landtagswahlkampf zu motivieren. Dieses allgemeine Stimmungstief schlug sich auch landesweit im schlechtesten CDU-Ergebnis bei einer Landtagswahl nieder. Auch bei uns im Kreis Olpe war das Wahlergebnis, trotz des hohen Engagements unseres Kandidaten, so schlecht wie nie zuvor: 50,17 % bei den Erst- und 42,98 % bei den Zweitstimmen. Glücklicherweise hatte sich die Partei jedoch bis zum Sommer 2013 - zu den Bundestagswahlen - aus dem Tief erholt, so dass der Bundestagswahlkampf wieder Freude gemacht hat. Sicherlich war der Auftritt unserer Bundesvorsitzenden und Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Olper Marktplatz mit mindestens 3.500 Besuchern ein starker Mobilitätsschub für die heiße Phase bis zum Wahltag, der am Ende das gute Ergebnis für Matthias Heider mit 58,7 % der Erststimmen brachte.

Eine Daueraufgabe für uns alle bleibt die Mitgliederwerbung. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt 68 (2010/2011 waren es 71) neue Mitglieder gewonnen werden, diesem Zuwachs steht allerdings ein Abgang von 227 Mitgliedern (Sterbefälle, Austritte, Wegzüge) entgegen, so dass wir insgesamt einen Mitgliederverlust von 156 Mitgliedern haben (2009 – 2011 lag der Mitgliederverlust bei 149). Es ist nur einem einzigen Ortsverband gelungen, seinen Mitgliederbestand leicht zu erhöhen, 8 konnten ihren Bestand halten, aber alle anderen Ortsverbände haben heute weniger Mitglieder als im November 2011.

In der Kreisgeschäftsstelle hat sich im Berichtszeitraum wieder einmal eine personelle Veränderung ergeben. Frau Christiane Höveler, die am 1. 11. 2010 bei uns angefangen hatte, verließ uns im September 2013 wieder, nachdem Kerstin Arnold aus ihrem Erziehungsurlaub zurückgekehrt ist und mit leicht gekürzter Stundenzahl ihre Arbeit bei uns wieder aufgenommen hat. Wir haben allen Grund, Frau Höveler für ihre Arbeit herzlich zu danken und ihr für ihren weiteren beruflichen Weg alles erdenklich Gute zu wünschen.

Abschließend sage ich herzlichen Dank an alle ehrenamtlich in der Partei und den Fraktionen tätigen Mitgliedern, insbesondere unserem Kreisvorsitzenden und dem Kreisvorstand für die angenehme und gute Zusammenarbeit. In den Dank schließe ich ausdrücklich unsere Abgeordneten und ihre Mitarbeiter/innen in Attendorn, Berlin, Lüdenscheid und Olpe, und ganz besonders die Kolleginnen Birgit Tomiak und Kerstin Arnold in der Kreisgeschäftsstelle, ein.



Hubert Brill
Kreisgeschäftsführer

Mitgliederstand in den Ortsverbänden

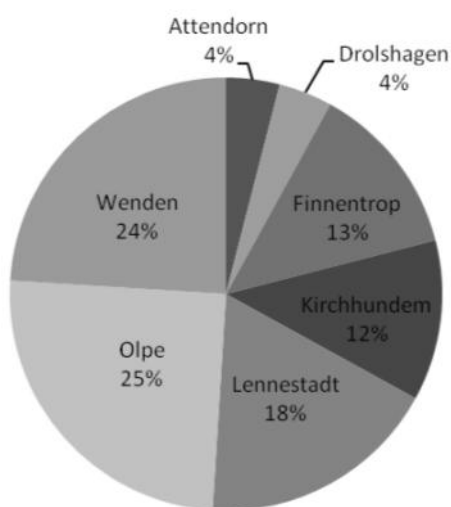
Stand: 31.10.2013

Platzierung nach Größe	Ortsverband	Mitgliederstand	Veränderung seit 30.09.2011
1.	Olpe	218	-6
2.	Attendorn	146	-5
3.	Fretter	108	-2
4.	Altenhundem	89	-7
5.	Wenden	77	-5
6.	Heggen	76	-7
7.	Grevenbrück	70	-2
8.	Veisedetal	68	-2
9.	Gerlingen	64	-8
10.	Hünsborn	61	-8
11.	Drolshagen	58	-5
12.	Elspetal	57	-4
12.	Welschen Ennest	57	-3
13.	Ottfingen	54	-6
14.	Saalhausen	50	0
15.	Helden	49	-4
16.	Schönholthausen	45	-2
17.	Schreibershof	43	0
18.	Schönau/Altenwenden	42	-1
19.	Frenkhausen/Dumicke	39	-6
19.	Rhode	39	-1
20.	Griesemert-Neger-Oberveischede	37	-8
20.	Rönkhausen	37	-2
20.	Kleusheim	37	-2
20.	Kohlhagen/Hofolpe	37	+1
21.	Ihnetal/Neu-Listernohl	36	-3
21.	Serkenrode-Schliprüthen	36	-2
22.	Rothemühle	35	-3
22.	Ennest	35	-2
22.	Kirchhundem	35	-1
23.	Finnentrop	33	0
24.	Würdinghausen	32	-2
25.	Rehringhausen-Stachelau	29	-1
26.	Oberhundem	28	-4
27.	Eichhagen-Sondern-Stade	27	-1
28.	Bamenohl	26	-3
28.	Lütringhausen/Schulg. Thieringhausen	26	-3
28.	Dünschede	26	-3
28.	Ostentrop	26	0
28.	Weringhausen	26	0
29.	Rüblinghausen-Saßmicke	25	-2
30.	Albaum	22	-2
30.	Hillmicke	22	0
31.	Lenhausen	21	-5
31.	Maumke	21	-5
31.	Dahl-Friedrichsthal	21	0
32.	Windhausen/Lichtringhausen	20	-2
32.	Altenhof	20	-1
32.	Meggen	20	-1
33.	Hützemert	19	-3
33.	Oedingen	19	-3
33.	Junkernhöh	19	-2
34.	Iseringhausen	18	-3
35.	Heinsberg	17	-2
36.	Berlinghausen	16	-3
36.	Langenei-Kickenbach	16	-1
37.	Halberbracht	15	0
38.	Bleche	10	-1

Neueintritte seit 01.11.2011

Stand: 31.10.2013

**Anteil Neumitglieder der
einzelnen Stadt- und
Gemeindeverbände in %**



In tatsächlichen Zahlen:

Stadtverband	Anzahl Neumitglieder
Attendorn	3
Drolshagen	3
Finnentrop	9
Kirchhundem	8
Lennestadt	12
Olpe	17
Wenden	16
gesamt	68

Platzierung	Ortsverband	Neumitglieder
1.	Olpe	12
2.	Hünsborn	5
2.	Ottfingen	5
3.	Grevenbrück	3
3.	Kohlhagen/Hofolpe	3
3.	Saalhausen	3
3.	Veischetal	3
4.	Altenhof	2
4.	Elspetal	2
4.	Fretter	2
4.	Gerlingen	2
4.	Kirchhundem	2
4.	Kleusheim	2
4.	Lenhausen	2
4.	Rhode	2
4.	Schreibershof	2
4.	Welschen Ennest	2
4.	Weringhausen	2
5.	Attendorn	1
5.	Dünschede	1
5.	Heggen	1
5.	Hillmicke	1
5.	Ihnetal/Neu-Listernohl	1
5.	Iseringhausen	1
5.	Meggen	1
5.	Oberhundem	1
5.	Ostentrop	1
5.	Rehringhausen-Stachelau	1
5.	Serkenrode-Schliprüthen	1
5.	Wenden	1
6.	Albaum	0
6.	Altenhundem	0
6.	Bamenohl	0
6.	Berlinghausen	0
6.	Bleche	0
6.	Dahl-Friedrichsthal	0
6.	Drolshagen	0
6.	Eichhagen-Sondern-Stade	0
6.	Ennest	0
6.	Finnentrop	0
6.	Frenkhausen/Dumicke	0
6.	Griesemert-Neger-Oberveischede	0
6.	Halberbracht	0
6.	Heinsberg	0
6.	Helden	0
6.	Hützemert	0
6.	Junkernhöh	0
6.	Langenei-Kickenbach	0
6.	Lütringhausen/Schulgem. Thieringhausen	0
6.	Maumke	0
6.	Oedingen	0
6.	Rönkhausen	0
6.	Rothemühle	0
6.	Rüblinghausen-Saßmicke	0
6.	Schönau/Altenwenden	0
6.	Schönholthausen	0
6.	Windhausen/Lichtringhausen	0
6.	Wüdinghausen	0

Statistiken

Mitgliederentwicklung

01.10.1991 - 441
 01.10.1993 - 404
 01.10.1995 - 401
 01.10.1997 - 401
 01.10.1999 - 428
 01.10.2001 - 401
 01.10.2003 - 400
 01.10.2005 - 395
 01.10.2007 - 369
 01.10.2009 - 361
 01.10.2011 - 331
 31.10.2013 - 312

01.10.1991 - 620
 01.10.1993 - 611
 01.10.1995 - 633
 01.10.1997 - 630
 01.10.1999 - 642
 01.10.2001 - 590
 01.10.2003 - 571
 01.10.2005 - 551
 01.10.2007 - 514
 01.10.2009 - 482
 01.10.2011 - 456
 31.10.2013 - 434

01.10.1991 - 481
 01.10.1993 - 461
 01.10.1995 - 476
 01.10.1997 - 464
 01.10.1999 - 510
 01.10.2001 - 483
 01.10.2003 - 488
 01.10.2005 - 488
 01.10.2007 - 474
 01.10.2009 - 469
 01.10.2011 - 450
 31.10.2013 - 425

01.10.1991 - 367
 01.10.1993 - 362
 01.10.1995 - 379
 01.10.1997 - 362
 01.10.1999 - 370
 01.10.2001 - 354
 01.10.2003 - 329
 01.10.2005 - 322
 01.10.2007 - 295
 01.10.2009 - 267
 01.10.2011 - 245
 31.10.2013 - 222

01.10.1991 - 492
 01.10.1993 - 477
 01.10.1995 - 491
 01.10.1997 - 477
 01.10.1999 - 509
 01.10.2001 - 462
 01.10.2003 - 463
 01.10.2005 - 497
 01.10.2007 - 459
 01.10.2009 - 421
 01.10.2011 - 407
 31.10.2013 - 375

01.10.1991 - 583
 01.10.1993 - 563
 01.10.1995 - 572
 01.10.1997 - 547
 01.10.1999 - 580
 01.10.2001 - 554
 01.10.2003 - 558
 01.10.2005 - 567
 01.10.2007 - 525
 01.10.2009 - 507
 01.10.2011 - 482
 31.10.2013 - 459

01.10.1991 - 386
 01.10.1993 - 355
 01.10.1995 - 339
 01.10.1997 - 318
 01.10.1999 - 332
 01.10.2001 - 308
 01.10.2003 - 302
 01.10.2005 - 298
 01.10.2007 - 275
 01.10.2009 - 253
 01.10.2011 - 240
 31.10.2013 - 228

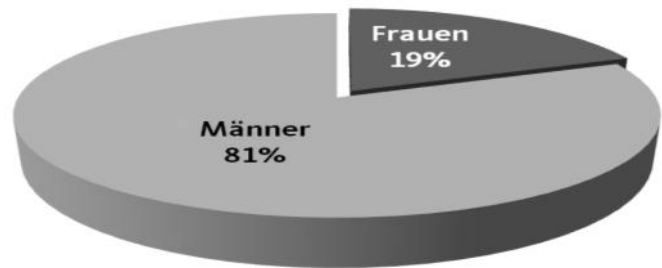
Kreisverband		
	01.10.1991 - 3.370	01.10.2003 - 3.111
	01.10.1993 - 3.233	01.10.2005 - 3.118
	01.10.1995 - 3.291	01.10.2007 - 2.911
	01.10.1997 - 3.199	01.10.2009 - 2.760
	01.10.1999 - 3.371	01.10.2011 - 2.611
	01.10.2001 - 3.152	31.10.2013 - 2.455

Vereinigungen (einschl. Doppelmitgliedschaften, Stand 31.10.2013:

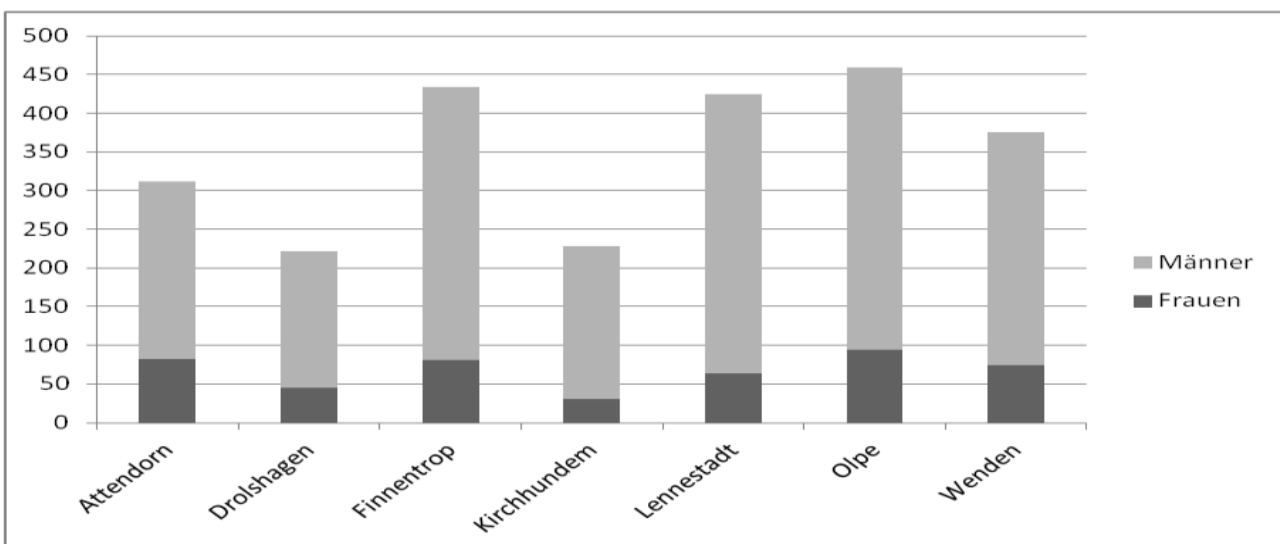
CDA: 87 JU: 413 FU: 475 SEN: 458 MIT: 30 KPV: 157

Frauenbericht (§13 Kreissatzung)

Anteil der weiblichen Mitglieder im
Kreisverband Olpe
Stand :31.10.2013



	Weiblich	%	Männlich	%	Gesamt
Attendorn	82	26,28	230	73,28	312
Drolshagen	45	20,27	177	79,73	222
Finnentrop	81	18,66	353	81,34	434
Kirchhundem	30	13,16	198	86,84	228
LenneStadt	64	15,06	361	84,94	425
Olpe	94	20,48	365	79,52	459
Wenden	74	19,73	301	80,27	375
Kreisverband	470	19,14	1985	80,86	2435



Gemeinde-/Stadtverbandsvorstand					Mandatsträger				
	gesamt	Frauen	Männer	Anteil in %		gesamt	Frauen	Männer	Anteil in %
Attendorn	16	4	12	25	Attendorn	16	4	12	25
Drolshagen	17	4	13	23,53	Drolshagen	13	3	10	23
Finnentrop	17	3	14	17,65	Finnentrop	18	3	15	16,67
Kirchhundem	14	2	12	14,29	Kirchhundem	15	2	13	13,33
LenneStadt	31	3	28	9,68	LenneStadt	23	3	20	13
Olpe	43	7	36	16,28	Olpe	20	6	14	30
Wenden	18	2	16	11,11	Wenden	19	4	15	21
Kreisvorstand	39	11	28	28,20	Kreistag	27	5	22	18,5
Anteil weiblicher Mitglieder insgesamt:				18,46	Anteil weiblicher Mitglieder insgesamt:				19,87

Bundestagswahlen: Kreis Olpe

Erststimmen

Datum	Wahlberecht.	Wähler	Wahlbeteiligung. %	Gültige Stimmen	Stimmen CDU	%	SPD	%	FDP	%	Zentrum	%	KPD DKP	%	Unabh. Sonstige	%
14.08.1949	54.419	47.724	87,7	46.378	25.557	54,5	8.465	18,1	1.462	3,1	8.796	18,8	833	1,8	1.745	3,7
06.09.1953	56.129	51.603	92,0	50.470	34.950	69,2	8.751	17,3	2.286	4,5	2.834	5,6	386	0,8	1.021	2,6
15.09.1957	54.705	50.529	92,4	49.369	36.376	73,7	9.049	18,3	1.222	2,5	1.155	2,3	-	-	1.597	3,2
17.09.1961	61.677	57.159	92,7	55.863	29.870	71,4	11.128	20,9	3.474	6,2	-	-	-	-	836	1,5
19.09.1965	64.516	59.467	92,9	58.220	39.799	68,3	14.840	25,5	2.579	4,5	-	-	-	-	1.011	1,7
28.09.1969	74.196	67.431	90,9	65.713	42.991	65,4	19.802	30,1	1.767	2,7	-	-	-	-	1.153	1,8
19.11.1972	81.331	75.276	93,8	75.304	48.033	63,8	25.354	33,7	1.664	2,2	-	-	253	0,3	-	-
03.10.1976	84.066	79.725	94,8	78.593	52.014	65,9	23.918	30,3	2.528	3,2	-	-	276	0,3	217	0,3
05.10.1980	87.855	81.483	92,8	80.661	51.504	63,9	25.988	32,2	2.977	3,7	-	-	192	0,2	-	-
06.03.1983	90.820	84.255	92,8	83.601	57.560	68,9	22.704	27,2	992	1,2	-	-	190	0,2	2.155	2,5
25.01.1987	94.408	83.749	88,7	82.696	53.536	64,7	23.612	28,6	1.882	2,3	3.443	4,2	-	-	223	0,3
02.12.1990	97.440	79.782	82,4	78.710	50.479	64,2	21.953	27,9	2.999	3,8	2.541	3,2	-	-	738	0,9
16.10.1994	98.822	83.196	84,19	81.270	47.851	59,12	26.411	32,63	1.661	2,05	3.716	4,59	640	0,79	650	0,82
27.09.1998	100.716	85.431	84,9	84.224	47.659	56,6	30.126	35,8	1.825	2,2	3.064	3,6			1.562	1,85
22.09.2002	102.888	84.224	81,9	83.135	48.651	58,5	27.045	32,5	3.864	4,6	2.676	3,2	Linke	%	899	1,1
18.09.2005	104.036	82.661	79,4	81.593	48.345	59,25	26.043	31,92	2.519	3,09	2.001	2,45	2.048	2,51	637	0,78
27.09.2009	104.768	76.642	73,15	75.771	41.798	55,16	17.439	23,02	7.500	9,9	4.173	5,51	3.984	5,26	877	1,16
22.09.2013	103.997	76.772	73,82	75.911	44.540	58,67	20.650	27,20	1.847	2,43	2.408	3,17	2.387	3,14	4.079*	5,39

*) 2013 davon AfD 1.851 (2,44 %), PIRATEN 1.318 (1,74 %)

Landtagswahlen: Kreis Olpe

Datum	Wahlberecht.	Wähler	Wahlbeteilig. %	Gültige Stimmen	Stimmen CDU	%	SPD	%	FDP	%	Zentrum	%	KPD DKP	%	Unabh./Sonstige	%	%
20.04.1947	50.248	36.772	73,1	34.718	18.865	54,3	8.336	24,0	1.381	3,9	4.807	13,9	1.349	3,9	-	-	
17.10.1950	54.040	44.881	83,1	43.601	25.115	57,6	8.587	19,7	2.673	6,1	5.846	13,4	517	1,2	863	2,0	
27.06.1954	55.664	46.546	83,6	45.601	28.740	63,0	8.944	19,6	3.056	6,7	3.239	7,1	407	0,9	1.215	2,7	
06.07.1958	58.848	51.247	87,1	50.687	36.534	72,1	10.523	20,8	1.572	3,1	1.718	3,4	-	-	340	0,6	
08.07.1962	62.502	52.372	83,8	51.684	35.551	68,8	12.348	23,9	1.878	3,6	1.451	2,8	-	-	456	0,9	
10.07.1966	64.457	54.545	84,6	53.880	35.146	65,2	16.697	31,0	2.037	3,8	-	-	-	-	-	-	
* 14.06.1970	79.680	64.499	81,0	63.986	44.626	69,7	17.369	27,2	1.264	2,0	-	-	234	0,3	493	0,8	
** 04.05.1975	83.246	75.379	90,6	74.812	51.277	68,5	21.086	28,2	1.994	2,7	-	-	317	0,4	138	0,2	
	Grüne	%															
11.05.1980	87.260	75.503	86,5	75.122	47.950	63,8	24.249	32,2	1.480	2,0	1.443	1,9	-	-	-	-	
	Frieden	%															
12.05.1985	93.088	74.700	80,3	73.940	42.418	57,4	26.507	35,8	2.799	3,8	1.839	2,5	377	0,5	-	-	
13.05.1990	96.858	73.709	76,1	73.192	43.501	59,4	25.289	34,6	2.181	3,0	1.891	2,6			330	0,5	
	ÖDP	%	Natur	%													
14.05.1995	98.850	66.945	67,7	66.468	38.295	57,6	21.867	32,9	1.764	2,7	4.037	6,1	235	0,4	270	0,4	
	Unabh./Sons.	%															
14.05.2000	101.236	60.882	60,2	60.247	34.108	56,6	18.740	31,1	4.351	7,2	2.101	3,5	WASG/Linke	%	947	1,6	
22.05.2005	103.819	67.886	65,4	67.330	43.086	64,0	16.277	24,2	3.336	5,0	2.035	3,0	975	1,4	1.621	2,4	
09.05.2010 Zweitst.	104.676	63.206 63.206	60,38 60,38	62.219 62.445	35.011 31.935	56,27 51,14	17.331 15.980	27,85 25,59	2.745 4.240	4,41 6,79	4.465 4.593	7,18 7,36	2.667 2.376	4,29 3,80	- 3.230	- 5,3	
															PIRATEN	Sonst.	
13.05.2012 Zweitst.	104.327	62.592	60,01	61.718 61.760	30.965 26.545	50,17 42,98	18.768 19.076	30,41 30,89	2.642 4.761	4,28 7,71	4.015 4.157	6,51 6,73	1.117 1.009	1,81 1,63	4.211 4.066	6,82 6,58	3,48

*einschl. der Gemeinden des bisherigen Amtes Serkenrode (Wahlkreis 133 Meschede-Wittgenstein)

**einschl. der Orte Lenne und Hundesossen

Geschäftsbericht des CDU-Kreisverbandes Olpe

Gestaltung und Druck:
CDU-Kreisgeschäftsstelle Olpe
Martinstr. 49, 57462 Olpe
Telefon 02761 3046
Telefax 02761 3181
E-Mail cdu-olpe@t-online.de
www.cdu-kreis-olpe.de

November 2013